



Gemeindeinfo

Nr. 4 | September 2025

**Die Jugend ist glücklich, weil sie die Fähigkeit hat,
Schönheit zu sehen.
Jeder, der diese Fähigkeit behält wird niemals alt.**

Nach Franz Kafka



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Bruno Bandi, Madeleine Haenni, Bänz Müller
Recherchiert: Dominik Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 10.12.25
Redaktionsschluss 10.11.25, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 06
madeleine.haenni@wohlen-be.ch

Titelfoto

Foto: Beat Haenni

Auflage

4850 Exemplare

Vom Sofa ins Sägemehl: Mein Weg zum Kranzschwinger

Mein Name ist Lukas Dällenbach, ich bin 18 Jahre alt und bin in Säriswil aufgewachsen. Seit diesem Jahr darf ich mich offiziell Kranzschwinger nennen – ein Titel, der für mich einen besonderen Stellenwert hat.

Meine Begeisterung für den Schwingsport begann bereits im Jahr 2010. Damals war ich vier Jahre alt und verfolgte gespannt das Eidgenössische Schwingfest in Frauenfeld am Fernseher. Aus dieser frühen Faszination entwickelte sich rasch ein bleibendes Interesse, das wenig später zur Leidenschaft wurde. Zwei Jahre danach nahm ich erstmals an einem Training im Schwingklub Münchenbuchsee teil. Dass dieser Moment den Auftakt für eine langjährige sportliche Reise bildete, war mir damals nicht bewusst.

Im Jahr 2018 wechselte ich zum Schwingklub Worblental, da ich zu diesem Zeitpunkt der einzige Jungschwinger in Münchenbuchsee war. Inzwischen gibt es dort wieder einige Nachwuchsschwinger, was mich sehr freut. Als Jungschwinger konnte ich mich zwar nicht dauerhaft unter den Besten behaupten, doch einzelne Zweige und persönliche Erfolge motivierten mich, meinen Weg weiterzugehen.

Seit drei Jahren bin ich nun Teil der Aktiven. Das Mittelländische Schwingfest in Uetendorf war für mich ein besonderes Ereignis: Dort konnte ich meinen ersten Kranz gewinnen. Dadurch erhielt ich die Möglichkeit, am Brünigschwinget teilzunehmen – mein erstes Bergfest und ein beeindruckendes Erlebnis inmitten der alpinen Kulisse, trotz starkem Regen und eher frischen Temperaturen.

Für eine Qualifikation für das Eidgenössische Schwingfest in Mollis reichte es dieses Jahr leider nicht, doch ich blicke zuversichtlich in die Zukunft. Der Schwingsport verlangt nicht nur physische Stärke und technische Präzision, sondern ebenso Ausdauer, Hingabe und die Bereitschaft, kontinuierlich an sich zu arbeiten. Diese Werte begleiten mich weit über den Sägemehlring hinaus, auch in meinem Alltag.



Ich bin dankbar für die Unterstützung, die ich durch mein Umfeld erhalte und freue mich darauf, meinen Weg weiterzugehen. Vielleicht begegnet man sich beim nächsten Fest, ob als Zuschauer oder Helfer.

Auch beruflich konnte ich wichtige Schritte machen. In diesem Jahr habe ich meine Ausbildung als Milchtechnologe erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund meiner Leistungen darf ich im September an den SwissSkills teilnehmen. Aktuell arbeite ich bei Emmi in Ostermundigen.

Lukas Dällenbach



Internationale Geographie-Olympiade in Bangkok

Am 1. August 2025 fand in Bangkok der Olympiawettbewerb für Geographietalente statt. Unter ihnen auch ein junger Uettlinger. Elia Hardegger machte just am Nationalfeiertag der Schweiz alle Ehre und gewann eine Silbermedaille. Insgesamt haben sich vier junge Schweizer und ein Lichtensteiner für Bangkok qualifiziert. Dank einer zusätzlichen Bronzemedaille war das Schweizer Team so erfolgreich wie noch nie.



Bläserlager 2025 in Adelboden

Einmal mehr DAS Highlight für alle Bläserinnen und Bläser der Musikschule Region Wohlten, das Bläserlager! Dieses Jahr fand es in Adelboden statt, rund 50 Musikerinnen und Musiker im Alter von 8 bis 22 Jahren nahmen die Gelegenheit wahr, eine Woche lang intensiv zu üben, das Schlusskonzert einzustudieren und Spass zu haben.



Projektierungskredit für die Sanierung der Oberstufe Hinterkappelen

Das Projekt der Sanierung der Oberstufe Hinterkappelen soll die nächste Hürde nehmen. Nachdem aus fünf verschiedenen Vorschlägen mittels einem qualitätsichernden Verfahren ein Richtprojekt erarbeitet wurde, geht es nun darum mit Hilfe des nötigen Projektierungskredites, über welchen am 21. Oktober an der Gemeindeversammlung abgestimmt wird, das Projekt zu finalisieren.

| | |
|--|----|
| Vom Sofa ins Sägemehl: Mein Weg zum Kranzschwinger | 3 |
| «Ja» zum Einzonen der Sahlmatte in Hinterkappelen | 6 |
| Silbermedaille an der Internationalen Geographie-Olympiade | 8 |
| Jugendfest 2025 in Hinterkappelen | 10 |
| 40 Jahre Zirkus Wunderplunder | 11 |
| Musik, Spass und ein bisschen Muskelkater in den Lippen | 12 |
| Turnfeste 2025 | 14 |
| Vor em Drybysse | 14 |
| Melodien, die das Herz berühren | 15 |
| Wohlen erwandern | 16 |
| Projektierungskredit für die Schulanlage Dorf Hinterkappelen | 18 |
| Der Besuchsdienst verbindet Generationen | 20 |
| Gemeindewahlen Wohlen | 21 |
| FAMILIE im grossen Ganzen | 24 |
| Was ist dir wichtig im Leben? | 25 |
| 1. August-Feier in Wohlen 2025 | 25 |
| Neuigkeiten aus der Bibliothek und Ludothek | 26 |
| Waldumgang 2025 | 27 |
| Frienisberg Tourismus lädt ein zur Herbst- wanderung | 28 |
| Häckseldienst | 28 |
| Innerberg und Murzelen | 29 |
| Sonderabfallsammlung 2025 | 29 |
| Die Liebe zum Wohnort Hinterkappelen | 30 |
| Baumpflanzungen zur Auszeichnung Landschaft des Jahres 2024 | 31 |
| Wer verdient 2025 den Wohlener Hecht? | 32 |
| Aktion Weihnachtspäckli | 32 |
| Leuchtende Adventstradition in der Gemeinde Wohlen | 33 |
| Das Ambühl und seine Bauernschaften – Teil 2 Das «Hofer-Haus» | 35 |

Urnenabstimmung am 28. September 2025

«Ja» zum Einzonen der Sahlmatte in Hinterkappelen



Sahlmatte

Am 28. September 2025 entscheiden die Stimmberechtigten in einer Urnenabstimmung zur Zone mit Planungspflicht über das Einzonen der Sahlmatte in Hinterkappelen. Da gut erschlossene Flächen für Wohnbauten gesucht sind, bietet sich mit der Sahlmatte eine Chance zum Einzonen innerhalb der bebauten Strukturen.

Stark nachgefragter Wohnraum

In den vergangenen Jahren wurden in der Gemeinde Wohlen nur wenige neue Wohnungen gebaut. Dabei gibt es ein grosses Bedürfnis nach mehr Wohnraum. Für das Einzonen zu Bauland existieren vom Kanton Bern strenge Anforderungen. In Hinterkappelen erfüllt die landwirtschaftliche Brachfläche der Sahlmatte diese Bedingungen. Die Sahlmatte liegt östlich des Oberstufenzentrums Hinterkappelen direkt neben dem alten Dorfkern. Mit ihrer guten Erschliessung eignet sie sich bestens für eine neue, qualitativ hochwertige Wohnüberbauung.

Bevor die Sahlmatte bebaut werden kann, ist das Areal aus der Landwirtschaftszone zu entlassen und als Bauzone einzuzonen. Das soll mit Hilfe der Zone mit Planungspflicht «Sahlmatte Hinterkappelen» geschehen. Dieses Planungsinstrument enthält die wesentlichen Bestimmungen für eine künftige Überbauung.

Wohnraum für verschiedene Nutzergruppen

Die Grundlage für die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten der Sahlmatte bildete ein Studienauftrag als qualitätssicherndes Verfahren. Bei der Beurteilung dieses Studienauftrags waren neben einem Fach- und Sachgremium, in dem die Gemeinde vertreten war, auch Personen aus der Bevölkerung und der Nachbarschaft beteiligt. Von Beginn an wirkte zudem die kantonale Denkmalpflege mit, weil sich die Sahlmatte neben dem historischen Ortskern von Hinterkappelen befindet. Ausserdem fanden zwei digitale Workshops für die Öffentlichkeit statt, bei denen Anregungen und Wünsche eingebracht werden konnten.

Aus dem Siegerprojekt des qualitätssichernden Verfahrens wurde ein Richtprojekt entwickelt. Dieses bildete die Basis für die Bestimmungen der Zone mit Planungspflicht «Sahlmatte Hinterkappelen». Wenn die Bevölkerung dem Einzonen der Sahlmatte zustimmt und der Gemeinderat die entsprechende Überbauungsordnung genehmigt, kann dort ein Bauprojekt ausgearbeitet werden. Somit können neue Wohnungen für ältere und junge Leute sowie Paare und Familien in Hinterkappelen entstehen. Der Projektvorschlag sieht Reihenhäuser, Eigentumswohnungen sowie preisgünstigen Wohnraum vor.

Mehrwert für Hinterkappelen

Mit dem Einzonen der Sahlmatte kann eine qualitativ hochwertige Entwicklung beim Dorfkern von Hinterkappelen stattfinden. Die bestehende, sehr gute Infrastruktur mit den verschiedenen Geschäften wie beispielsweise Bäckerei, Supermarkt, Blumenladen oder Restaurants, der Poststelle, den Kindergärten und den verschiedenen Schultypen von Primarschule bis Oberstufe sowie Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren wird durch eine neue Überbauung unterstützt. Hinterkappelen verfügt zudem über eine gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und für den Individualverkehr. Da die Sahlmatte als Siedlung mit beschränkter Parkplatzzahl konzipiert ist, wird nicht mit einem wesentlich höheren Verkehrsaufkommen gerechnet.

Das geplante Vorhaben ist eine grosse Chance für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen.

Mit dieser neuen Siedlung kann auf einer lang-jährigen Landwirtschaftsbrache eine massvolle bauliche Verdichtung innerhalb von Hinterkappelen erfolgen. Die Sahlmatte ist als Vorranggebiet Wohnen im Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept festgesetzt, ist also durch dieses überkommunale Planungsinstrument von strategischer Bedeutung. **Es soll ein Wohnquartier mit Eigentumswohnungen, Reihenhäusern sowie preisgünstigem Wohnraum entstehen.**

Der Anteil an preisgünstigem Wohnraum ist in den Bestimmungen der Zone mit Planungspflicht verankert. Dementsprechend muss bei Einzonungen mit einem zusätzlichem Nutzungsmass von mindestens 3'000 m² Geschossfläche oberirdisch mindestens ein Drittel der zusätzlichen Wohnnutzung als preisgünstiger Wohnraum im Sinne der eidgenössischen Wohnraumförderungsverordnung vom 26. November 2003 (WFV) erstellt oder der dafür nötige Boden durch Verkauf oder im selbständigen und dauernden Baurecht an eine gemeinnützige Organisation im Sinne von Art. 37 WFV abgegeben werden. Die preisgünstigen Wohnungen sind zwingender Bestandteil des Projekts. Die sich durch das Projekt durchziehenden Grünräume,

vor allem in Nord-Süd-Ausrichtung sollen die Verbindung zur Landschaft herstellen.

Beim Einzonieren der Sahlmatte steigert sich der Wert des Areals, da die landwirtschaftliche Brachfläche zu Bauland wird. Gemäss dem Mehrwertabgabereglement ist von den Grundeigentümern eine Mehrwertabgabe an die Gemeinde zu zahlen. Laut der derzeitig angedachten oberirdischen Geschossfläche erhält die Gemeinde mindestens CHF 2,6 Millionen, wovon sie 10 % an den Kanton entrichten muss.

Über das Einzonieren der Sahlmatte entscheiden am 28. September 2025 die Stimmberechtigten der Gemeinde in einer Urnenabstimmung. Mit dieser Einzonung wird eine Überbauung ermöglicht, die verschiedene Interessen vereinbart und die vor allem neuen Wohnraum schafft. Das bedeutet Mehrwert für alle. Deshalb bittet die Gemeinde um Ihre Unterstützung und um ein «Ja» für die Sahlmatte.

Departement Bau und Planung, Irene Weissmann,
Leiterin Abteilung Bau und Planung

Sahlmatte



Vier junge Geographie-Talente – einer von ihnen stammt aus Uettligen.

Silbermedaille an der Internationalen Geographie-Olympiade

Bereits beim nationalen Finale in Bern stellten die vier ihr Wissen über globale Zusammenhänge, Klimadaten und Stadtentwicklung unter Beweis.

Von Bern nach Bangkok

Wo liegt das wirtschaftliche Zentrum Brasiliens? Wie beeinflussen Meeresströmungen das Klima? Und wie könnte ein autofreier Stadtteil in Bern aussehen? Mit diesen und weiteren komplexen Fragen setzten sich eine Auswahl von 2200 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz beim Finale der **zehnten Schweizer Geographie-Olympiade** im Campus Muristalden auseinander.

Die jungen Geographie-Begeisterten bewiesen in mehreren anspruchsvollen Prüfungen ihr Können: Ob beim Schreiben über Wirtschaftsgeographie, beim Interpretieren globaler Karten oder beim Entwickeln nachhaltiger Stadtplanung – gefordert waren nicht nur Faktenwissen, auch strategisches Denken und logische Schlussfolgerungen, um daraus kreative Lösungsansätze abzuleiten.

Die vier Besten sicherten sich die begehrten Tickets für die **Internationale Geographie-Olympiade (iGeo), welche vom 26. Juli bis 1. August 2025 in Bangkok (Thailand) stattfand**. Unter ihnen befand sich auch Elia Hardegger, ein ehemaliger Oberstufenschüler aus unserer Gemeinde, der gemeinsam mit seinen 3 Teamkollegen die Schweiz auf der weltweiten Bühne vertreten durfte. (4-er Delegationen aus 47 Ländern repräsentieren 5 Kontinente). International Geography Olympiad, <https://geoolympiad.org/>.

Bronze in Europa, Hoffnung auf Edelmetall weltweit

Unsere Schweizer 4-er Delegation beeindruckte bereits im Juni an der **Europäischen Geographie-Olympiade in Vilnius (Litauen)**, wo sie sich 2 Bronzemedailles sicherte. Zu Recht besteht also eine Aussicht auf Medaillen, auch auf internationalem Parkett.

Neben den spannenden Wettkämpfen sorgte ein stimmungsvoller kultureller Abend für Begeisterung: Einheimische Spezialitäten sowie traditionelle

folkloristische Tänze beeindruckten die jugendlichen Gäste. Eine wunderbare Gelegenheit, das Gastgeberland Litauen hautnah kennenzulernen. Auf spannenden Exkursionen erkundeten die jungen Geographen zum Beispiel die faszinierende Wasserburg Trakai. Diese Ausflüge gaben Einblick in andere Kulturen und förderten zusätzlich den Austausch untereinander.

Geographie zum Anfassen an der iGeo in Bangkok – mehr als Auswendiglernen

Bangkok – Die iGeo 2025 startete mit einer feierlichen Eröffnungszeremonie in Thailands Hauptstadt – und einem besonderen Gast: Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Galyani Vadhana Krom Luang Naradhiwas Rajanagarindra. Aus allen Ecken der Welt blickten erwartungsvoll glänzende Augen auf einen Wettbewerb, bei dem Kreativität ebenso gefragt war wie Fachwissen. Die Teilnehmenden hatten sich drei anspruchsvollen Prüfungen zu stellen: einem schriftlichen Test, einem Multimedia-Test und einer Feldarbeit. Bei der Feldarbeit wurde ein Gebiet vor Ort erkundet, um innovative Ideen für dessen touristische Entwicklung zu entwerfen. Unter dem Leitmotiv «Unity in Diversity» gestaltete jede Delegation zusätzlich ein Poster, welches ihr Herkunftsland repräsentierte. Ein Werk, das nicht nur vorgestellt, sondern auch von einer Jury mit wachem Blick bewertet wurde.

Noch eindrücklicher als die Prüfungen selbst war für viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter die gemeinsam verbrachte Zeit. Der Besuch des funkelnenden Nachtmarkts von Bangkok, die Zeit am Hotelpool oder die spontane Gesangseinlage bei der Schlusszeremonie. Die iGeo bot viele Gelegenheiten für Begegnungen mit Jugendlichen aus der ganzen Welt und auch um neue Freundschaften zu schliessen.

Wer bei der Geographie-Olympiade gut abschneiden will, muss beweisen, dass Geographie weit mehr ist, als Landkarten und Hauptstädte auswendig zu lernen. Es geht darum, Geographie lebendig zu machen durch Kreativität, räumliches Denken, analytische Schärfe und Neugier.

Das Warten hat sich gelohnt, die Schweizer Delegation kehrte mit Medaillen aus Thailand zurück.

Eine **Silbermedaille** ging an **Elia Hardegger, Uetligen (Gymnasium Neufeld, BE)**. Alex Schmid (Gymnasium Bäumlhof, BS) holte eine **Bronzemedaille**. Ausserdem gehörten Sorin Schmassmann (Gymnasium Kirchenfeld, BE) und Julian Schatt (Kantonsschule Seetal, LU) zur Delegation. Es ist die bisher beste Schweizer Leistung an einer iGeo.

Mit dieser Leistung setzen die vier Schweizer Nachwuchstalente ein starkes Zeichen für das Fach Geographie. Sie zeigten, dass Kartenlesen, räumliches Denken und globale Zusammenhänge keineswegs trocken sind, sondern voller Abenteuer und Herausforderungen stecken.

Von Uetligen nach Vilnius bis ins Herz Thailands: Diese Reise beweist, dass Wissen die Welt nicht nur erklärt, sondern verbindet.

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Fachbereich Ein- und Ausfuhr
Katja Hardegger

Die Schweizer Delegation mit ihren Medaillen:

V.l.n.r.: Julian Schatt, Alex Schmid, Sorin Schmassmann und Elia Hardegger. (Alle Bilder: Geographie-Olympiade)





Jugendfest
Hinterkappelen

Jugendfest 2025 in Hinterkappelen

jawohl

Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl
Wohlen|Kirchlindach|Bremgarten|Meikirch

Gemeinsam feiern, gestalten und erleben.

An einem sonnigen Freitag verwandelte sich das Gelände der Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl in einen Ort voller Farben, Musik und Begegnungen. Kein gewöhnlicher Treff, sondern ein Jugendfest, das von Jugendlichen für Jugendliche und deren Eltern gestaltet wurde. Offen für alle, geprägt von Vielfalt und dem Prinzip: Wer mitmachen will, macht mit.

Von der Idee zur Umsetzung – alle packen an

Schon in den Tagen davor und am Jugendfest selbst wurde deutlich: Hier geht es um mehr als nur Feiern. Jugendliche planten Stände, organisierten Musik, kochten und bauten gemeinsam auf. Ob beim Tragen von Bänken, dem Schmücken der Bühne oder dem Vorbereiten der Speisen – jede und jeder brachte sich nach eigenen Möglichkeiten ein. Dieses freiwillige Engagement machte spürbar, wie stark Partizipation wirken kann, wenn man Verantwortung übergibt und Vertrauen schenkt.

Musik, die verbindet

Auf der Bühne standen Bands und Solokünstlerinnen und -künstler der OS Hinterkappelen, viele davon zum ersten Mal vor grossem Publikum. Rockige Klänge, gefühlvolle Stimmen und eigene Songs zeigten eindrucksvoll, wie viel Kreativität und Mut in den jungen Menschen steckt. Wer wollte, konnte sich ausprobieren – ohne Leistungsdruck, dafür mit umso mehr Ermutigung von allen Seiten.

Kulinarik mit Herz und Vielfalt

Das Verpflegungsangebot war so abwechslungsreich wie das Fest selbst. Von würzigen Spezialitäten über süsse Leckereien bis hin zu kühlen Erfrischungen – für jeden Geschmack war etwas dabei. Vieles davon von Jugendlichen selbst zubereitet und mit Freude angeboten. So wurde Essen zum verbindenden Element, an dem Gespräche entstanden und neue Kontakte geknüpft wurden.

Feiern in einer Atmosphäre des Respekts

Ob beim Tanzen vor der Bühne, beim Chillen in der Lounge oder im Gespräch am Rande – das Fest war geprägt von einer offenen, friedlichen und wertschätzenden Stimmung. Alle Altersgruppen waren willkommen, alle konnten sich sicher fühlen. Genau diese Offenheit und Niedrigschwelligkeit machen die offene Kinder- und Jugendarbeit zu einem Ort, an dem Gemeinschaft wachsen kann.

Ein Fest, das bleibt

Das Jugendfest 2025 hat gezeigt, wie viel entstehen kann, wenn man jungen Menschen Raum, Vertrauen und echte Mitgestaltung ermöglicht. Es war nicht nur ein gelungener Abend, sondern ein gelebtes Beispiel für Partizipation, Vielfalt und Zusammenhalt. Danke an alle, die dabei waren – wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal!

Jugendfachstelle jawohl, Belinda Heldner,
Jugendarbeiterin

40 Jahre Zirkus Wunderplunder

Für rund 60 Kinder aus Wohlen, Meikirch, Kirchlindach und Bremgarten starteten die Sommerferien mit einer besonderen Projektwoche: dem Mitmachzirkus Wunderplunder auf dem Biohof Schüpfenried in Uettligen. Die offene Kinder- und Jugendfachstelle jawohl organisiert diesen alle zwei Jahre – in diesem Sommer fand er im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums des Zirkus Wunderplunder statt.

Montag bis Mittwoch – Eintauchen in die Zirkuswelt

Zu Beginn der Woche wurde das Zirkuszelt auf dem Gelände des Biohofs aufgebaut. Bereits am Montagnachmittag begann das Zirkusprogramm. Die Kinder konnten sich in verschiedenen Disziplinen wie Jonglage, Akrobatik, Clownerie, Luftartistik und Bodenkunst ausprobieren. Die Einteilung erfolgte nach Interessen und Vorkenntnissen – ganz im Sinne des partizipativen Zirkuskonzepts. An den folgenden Tagen wurde intensiv geübt. Viele Kinder entwickelten in kurzer Zeit sichtbare Fortschritte und zeigten grosse Motivation.

Donnerstag – Generalprobe mit vielen Details

Der Donnerstag stand im Zeichen der Generalprobe. Kulissen wurden aufgebaut, Kostüme angepasst und Abläufe verfeinert. Die Zusammenarbeit im Team wurde gestärkt, unterstützt durch die Zirkusleitenden, die als Kollektiv ohne klassische Hierarchie agieren. Die Jugendarbeitenden der Fachstelle jawohl begleiteten die Kinder ausserhalb der Probenzeiten und sorgten für Betreuung und Struktur im Tagesablauf. Ein grosser Dank gilt dem Küchenteam des Biohofs Schüpfenried für die ausgezeichnete Verpflegung.

Freitag – Öffentliche Aufführungen als Wochenhöhepunkt

Am Freitag, 11. Juli, fanden zwei öffentliche Vorstellungen statt – am Nachmittag und am Abend. Die Kinder präsentierten ihre einstudierten Darbietungen vor Publikum. Elemente aus Akrobatik, Clownerie, Tanz und Jonglage wurden zu einem abwechslungsreichen Programm zusammengeführt. Für viele Kinder war es ein besonderer Moment, vor einem grossen Publikum aufzutreten – und für die Zuschauerinnen und Zuschauer ein eindrückliches Erlebnis. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Der Zirkus Wunderplunder – mehr als eine Aufführung

Der Zirkus Wunderplunder versteht sich als mobile Zirkusschule. Hinter dem Projekt steht ein elfköpfiges Kollektiv, das den Zirkus jede Woche in einer anderen Gemeinde durchführt – inklusive Auf- und Abbau, Kinderprogramm und Abendveranstaltung. Das Format fördert Kreativität, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen. Die Kinder übernehmen Verantwortung, bringen eigene Ideen ein und erleben, wie daraus gemeinsam etwas entsteht.

Beitrag zur regionalen Vernetzung

Die Projektwoche ermöglichte nicht nur den Kindern neue Erfahrungen, sondern förderte auch den Austausch zwischen den beteiligten Gemeinden. Familien, Fachpersonen und Interessierte aus Wohlen, Meikirch, Kirchlindach und Bremgarten kamen zusammen. Solche gemeinschaftsorientierten Angebote tragen zur regionalen Vernetzung und zum gegenseitigen Verständnis bei.

Jugendarbeit jawohl, Belinda Heldner, Jugendarbeiterin



Zirkus Wunderplunder

Bläserlager 2025

Musik, Spass und ein bisschen Muskelkater in den Lippen



«Mir hat es sehr viel Spass gemacht, eine Woche lang Musik zu machen und ein bisschen in einer anderen Welt zu sein, um mich voll auf etwas konzentrieren zu können, das ich gerne mache. Auch das Fussballspielen war sehr lustig. Die Abschlussparty, bei der alle noch einmal zusammenkamen, Gespräche führten und Musik hörten, war für mich das Highlight.» (Piro, 13, Trompete)

Am 3. August machten sich rund 50 Musikerinnen und Musiker zwischen 8 und 22 Jahren sowie das Leitungsteam auf den Weg nach Adelboden, wo das diesjährige Bläserlager der Musikschule Region Wohlen stattfand. Das Lagerhaus im Berner Oberland wurde vom ersten Tag an von Musik erfüllt – anfangs noch zögerlich und mit Respekt vor den vielen Noten, gegen Ende der Woche jedoch mit immer mehr Selbstvertrauen und Sicherheit.

«Es war sehr interessant, weil ich nicht so viel Ahnung von Blasinstrumenten hatte, doch jetzt kenne ich sie alle und weiss, wie sie klingen.» (Sina, 18, Klavier)

Neben den bestehenden Mitgliedern der Starterband und Bläserband, den beiden Ensembles aus der Musikschule, kommen vereinzelt auch ehemalige Mitglieder und externe Musikerinnen und Musiker dazu. Am Montag übernahmen die Registerlehrpersonen die Arbeit in Kleingruppen und brachten mit ihrer Expertise auf den jeweiligen Instrumenten die Jugendlichen ein gutes Stück voran.

Das Herzstück: das Konzert

Der Donnerstagabend war der Höhepunkt – und auch ein bisschen der Prüfstein für die vielen Probenstunden. Vor rund 80 angereisten Familienangehörigen, Freundinnen und Freunden und Musikbegeisterten eröffnete die Starterband unter der Leitung von Matthias Leuthold frisch und energiegeladene das Konzert. Von One Direction bis zu Originalmusik für Blasorchester war alles dabei.

«Mir gefällt am besten, dass ich Schlagzeug spielen kann und auch Solos habe.» (Valentin, 10, Schlagzeug)

Auch die Bläserband, dirigiert von Alois Jolliet, zeigte keinerlei Scheu und füllte die Schulaula mit

der Musik aus Star Wars oder einer Fanfare von Richard Strauss. Die musikalische Qualität dieser Formationen ist bemerkenswert: Innerhalb nur einer Woche machen die Teilnehmenden einen grossen Entwicklungssprung – kein Wunder, denn sie verbringen täglich vier bis sechs Stunden mit intensivem Musizieren.

Die Gesamtformation, bei der alle gemeinsam auf der Bühne standen, brachte ein weiteres Highlight hervor, wie Lukas Schwendimann berichtet:

«Es war eine tolle Erfahrung, einmal auf der anderen Seite der Band zu stehen. Erst dabei wurde mir bewusst, wie viel Arbeit hinter einem Konzert steckt. Dank der grossartigen Unterstützung meiner Freunde und des Leiterteams verflohen die anfänglichen Sorgen schnell, und ich durfte eine unvergessliche Premiere mit einer jungen, motivierten Band erleben.»

Zwischen den Proben

Wer glaubt, dass man im Bläserlager nur Musik macht, irrt gewaltig. Da gibt es das traditionelle Fussballturnier am Mittwochabend, zahlreiche Ping-Pong-Matches, Tichu- und Jassrunden – und natürlich sehr kreative Strategien, um der Nachtruhe zu entkommen. Blöd nur, dass das Haus ringhörig war und das Leitungsteam leichtes Spiel hatte...

«Das Ping-Pong-Spielen mit den anderen macht sehr viel Spass und auch, dass wir genügend Zeit dafür haben» (Silvan, Euphonium, 13)

Ohne Küche keine Musik

Für das Bläserlager fast schon selbstverständlich, aber keinesfalls zu vergessen: richtig gutes Essen. Unsere Küchenchefs Fausto und Julian verwöhnten uns die ganze Woche – und sorgten dafür, dass Energiespiegel und Stimmung hoch blieben, auch wenn die Lippen schon längst eine Pause gebraucht hätten.

Und dann noch die Wanderung...

Zur Wochenmitte brauchten alle eine Pause von den Proben. Gemeinsam mit eingeladenen Gästen aus den Musikvereinen führte der diesjährige Ausflug zu den Engstligenfällen. Nach dem Bräteln ging es für die Motivierteren steil hinauf und über

die Louweli zurück. Diejenigen mit Nachholbedarf beim Schlafen nahmen den direkteren Weg zurück ins Lagerhaus.

Danke!

«Das Lager ist jedes Jahr das absolute Highlight. Wir kommen eine Woche zusammen, spielen Musik, haben Spass und können uns auf dem Instrument weiterentwickeln. Ausserdem lernt man neue Leute kennen und vertieft Freundschaften. Ich kann das Bläserlager allen nur empfehlen.» (Raphael, 16, Klarinette)

Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Bläserlager möglich gemacht haben – dem gesamten Leitungs- und Küchenteam während der Lagerwoche, den Musikvereinen, die uns logistisch, personell – namentlich Barbara und Ramona – und mit Instrumenten versorgt haben, sowie der Schulleitung für die Unterstützung bei der Vorbereitung. Herzlichen Dank!

Alois Jolliet

Bläserlager 2025



Turnfeste 2025



Der Turnverein Wohlen besuchte in diesem Jahr das Mittelländische Turnfest in Wichtrach und das Eidgenössische Turnfest in Lausanne.

An beiden Turnfesten starteten wir im 3-teiligen Vereinswettbewerb in der 2. Stärkeklasse und erreichten in Wichtrach die Gesamtnote von 26.00 und in Lausanne die Gesamtnote von 26.25. Auch die Männerriege Wohlen-Murzelen startete an beiden Turnfesten. In Wichtrach hätten sie genügend Athleten gehabt, um in der 1. Stärkeklasse zu starten, mangels Konkurrenz wurden sie aber zusammen mit der 2. Stärkeklasse eingeteilt und erreichten den 3. Schlussrang. Am Eidgenössischen Turnfest starteten sie mit einer verkleinerten Delegation in der 3. Stärkeklasse und erreichten die herausragende Note von 29.30

Am Eidgenössischen Turnfest begleiteten uns zudem 10 junge Athletinnen und Athleten aus dem



Marion Zbinden

LAC Wohlen. Für diese 10 Turnerinnen und Turner war es das erste Turnfest und sie haben mit ihren turnerischen Leistungen tatkräftig zum erfolgreichen Wettkampf beigetragen. Wir hoffen, dass der LAC uns auch in den nächsten Jahren wieder begleiten wird.

Zusätzlich starteten einige Turnerinnen und Turner in Einzelwettkämpfen in den Disziplinen Aerobic, Geräteturnen, Gymnastik, Leichtathletik. Auch hier wurden teils hervorragende Resultate erturnt. Besonders erwähnenswert ist die Leistung von Marion Zbinden, welche am Mittelländischen Turnfest die Note 10.00 von 10.00 möglichen Punkten erreichte und sich somit den **1. Platz** sicherte. Am Eidgenössischen Turnfest erreichte Marion die Note von 9.96 Punkten, was an einem Anlass von dieser Gewichtung allein schon eine aussergewöhnliche Meisterleistung ist. Diese Punktzahl reichte aber auch um in der Kategorie Gymnastik Einzel ohne Handgerät den **1. Platz** zu erreichen und somit den Eidgenössischen Titel nach Wohlen zu holen. Beides sind für den Turnverein Wohlen historische Ereignisse und Leistungen.

Der Turnverein Wohlen gratuliert allen Startenden und insbesondere Marion Zbinden zu ihren hervorragenden Leistungen. Der Turnverein lebt von engagierten und motivierten jungen Turnenden. Topresultate, wie in diesem Jahr, sind eine riesige Freude.

Vielen Dank und bis zum Unterhaltungsabend am 22., 28. und 29. November 2025 in Murzelen.

Turnverein Wohlen, David Kernen, Präsident

Vor em Drybysse

Der Früelig het em Öpfelboom
wo i der Hoschtet steit
e roseroti Blüetepracht
uf Escht u Zweige gleit

We d Sunne heiss dür ds Blattwärich schynt
wacht i der Summerzyt
e chlyni, herti, grüeni Frucht
wo's druus en Öpfel git

Jitz herbschtelet's u d Frücht sy ryf
voll Saft u schmöcke süess
Si troole rot u guldig gälb
vom Boum eim grad vor d Füess

Wi lang 's het bruucht, bis d Ärn im Herbscht
vom Ascht i d Hoschtet gheit
wird, we me in e Öpfel bysst
chuum einisch überleit

Marianne Chopard

Singkreis Wohlen mit Mozarts Krönungsmesse

Melodien, die das Herz berühren

Im Rahmen der kirchlichen Veranstaltungsreihe «wohl Wohlen 2025» führt der Singkreis unter dem Titel «Wohlener Proms» ein Konzert zum Zurücklehnen, Träumen und Geniessen auf. Lassen Sie sich am 15. und 16. November von der Kraft der Musik bezaubern!

Musik hat vielfältige Wirkungen auf uns Menschen, sowohl auf körperlicher als auch auf emotionaler Ebene. Sie reduziert die Ausschüttung von Stresshormonen und fördert stattdessen die Freisetzung von Glückshormonen. Angenehme Klänge lösen positive Emotionen aus, beflügeln die Stimmung und bauen Stress ab. Wir werden ausgeglichener, kreativer, glücklicher und leistungsfähiger, wenn wir gute Musik hören und uns dabei wohlfühlen.

Mit 23 Jahren, im Jahr 1779, trat Mozart seinen Dienst als Hoforganist beim Fürsterzbischof Colloredo in Salzburg an. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem, eine feierliche Messe für den Ostergottesdienst zu komponieren. Noch im gleichen Jahr fand die Erstaufführung seiner Krönungsmesse im Salzburger Dom statt. Doch gekrönt wurde in diesem Gottesdienst niemand. Ihren Namen erhielt die Messe wohl erst nach Mozarts Tod durch ihre Aufführungen bei kaiserlichen Krönungszeremonien in Wien.

In der Tat ist diese Messe ein musikalisches Juwel. Heute zählt sie zu den beliebtesten und bekanntesten Werken Mozarts. Das Stück ist umfangreich instrumental besetzt, und vor allem der Oboe kommt eine tragende Rolle zu. Was die Krönungsmesse so besonders macht, ist nicht

nur ihre technische Brillanz, sondern auch ihre emotionale Tiefe. Die Musik strahlt eine wunderbare Intimität aus, die die Zuhörer und Zuhörerinnen im Innersten zu bewegen vermag.

Neben der kurzen, nur 25 Minuten dauernden Krönungsmesse werden noch viele weitere bekannte Werke anderer Komponisten zu hören sein. Darunter einige Perlen aus dem Oratorium «Paulus» von Felix Mendelssohn Bartholdy, Händels berühmtes «Halleluja» und Bachs ergreifendes «Jesus bleibet meine Freude». Die Chorstücke werden durch Orchesterwerke und solistische Einlagen ergänzt. Alles in allem Balsam für Herz und Seele!

Christiane Schittny



**singkreis wohlen
bei bern**

Konzertdaten und Uhrzeiten:

Samstag, den 15. November um 19:00 Uhr
Sonntag, den 16. November um 17:00 Uhr

Mitwirkende:

Solisten: Solange Sierro, Sopran; Judit Subirana, Alt; Till Streit, Tenor; Roger Casanova, Bass
Chor: Singkreis Wohlen
Orchester: Camerata Da Vinci, Basel
Gesamtleitung: Dieter Wagner

Ticketverkauf:

Billette sind im Vorverkauf über www.eventfrog.ch, bei der BLS oder bei Orell Füssli erhältlich, ebenso an der Abendkasse.

Die Luft ist hier klarer. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen

Wohlen erwandern



Bild: Dominik Schittny

Die Gemeinde Wohlen bei Bern hat eine Fläche von 36.32 Quadratkilometern. In diesem Gebiet gibt es jede Menge an spannenden Landschaften zu erkunden. Dazu können über 70 Kilometer gut unterhaltene und markierte Wanderwege genutzt werden. Jetzt heisst es Rucksack packen, Wanderschuhe schnüren und los geht's!

Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust. Es ist eine wunderbare Sportart, die kaum Einstiegshürden aufweist, auf jedem Intensitätslevel praktiziert werden kann und unendlich viele Vorteile und Freuden bietet: Durch die Bewegung wird der Körper fit gehalten und die frische Luft sowie das Sonnenlicht tun Körper und Gemüt gut. Ausserdem bietet das Wandern eine optimale Gelegenheit, eine Gegend zu entdecken und dabei den Alltagsstress hinter sich zu lassen.

Ich packe in meinen Koffer...

Fast, aber nicht ganz. Denn zum Wandern ist ein Rucksack weitaus geeigneter. Er sitzt stabil am Rücken und ist so immer griffbereit und dennoch nie im Weg. Auch bei unebenem, mit Wurzeln oder Steinen durchsetztem Untergrund sowie in steilem Gelände bleibt eine gute Mobilität des Wanderns erhalten. Und nicht zuletzt bleiben so beide Hände frei. Für eine einfache, eintägige Wanderung sollte ein Rucksack mit 20 bis 30 Litern Packvolumen ausreichen. Gerade bei anspruchsvollen

volleren Touren sollte ausserdem darauf geachtet werden, dass der Wanderrucksack auf die Körpergrösse angepasst ist und gut am Rücken sitzt. Bei schwereren Lasten ist ausserdem ein Beckengurt empfehlenswert. Damit kann ein Teil des Gewichts auf die Hüfte übertragen werden, was die Schultern schont und entspannt.

Ich packe in meinen Rucksack...

Eine gewisse Grundausrüstung ist auf jeder Wanderung von Nöten. Da wir uns beim Wandern draussen aufhalten dient ein Grossteil des Materials zum Schutz vor Witterung. Gegen hohe Sonneneinstrahlung kommen Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme zum Einsatz. Damit wir auch bei Regen trocken bleiben ist auf jeder Wanderung eine wasserdichte Regenjacke dabei, die uns auch vor Wind schützt. Auch eine wärmende Zusatzschicht, wie beispielsweise ein Pullover oder Faserpelz, findet im Rucksack Platz, im Winter auch Mütze und Handschuhe. Neben Witterungsschutz packen wir Verpflegung ein. Genügend Trinkwasser ist hier das wichtigste, aber auch etwas Anständiges zum Essen sowie diverse Snacks steigern das Erlebnis. Zu guter Letzt benötigen wir Hilfsmittel wie zum Beispiel Wanderkarten, um uns orientieren zu können und den richtigen Weg zu finden. In der Gemeinde Wohlen sollte dieses Material ausreichen, für Berg- oder Alpinwanderungen ist dahingegen Zusatzmaterial nötig.

Tipps und Tricks

«Der Weg ist das Ziel!», wer kennt es nicht? Allerdings haben diese Worte wohl nirgends mehr Richtigkeit als beim Wandern. Die Perlen der Landschaft sind nicht an einem Ort konzentriert sondern auf dem gesamten Weg verstreut. Die Abwechslung auf einer Tour lässt immer wieder Freude an dem Neuen aufkommen. Und schliesslich macht auch das draussen in der Natur Sein und die sportliche Aktivität grossen Spass. Wer die Wahrheit in dieser Aussage erkennt, wird das Wandern um so mehr schätzen lernen.

Damit das Erlebte auch in Ruhe wahrgenommen werden kann empfiehlt es sich, etwas mehr als nur die allernötigste Zeit für eine Wanderung einzuplanen. Alle angegebenen Wanderzeiten sind Schätzungen und von Person zu Person unterschiedlich. Und spätestens, wenn das gestresste möglichst schnell Vorwärtskommen in einem Schlusssprint auf den Bus endet, kann mit Sicherheit behauptet werden: Ein Grossteil des

Erlebnisses wurde hier verpasst. Schliesslich besteht eine Wanderung nicht nur aus der zurückgelegten Strecke.

Gerade in unserer Gemeinde können Wanderungen sehr flexibel gestaltet oder auch spontan abgeändert werden. Innerhalb einiger Gehminuten ist meist eine Postautohaltestelle zu finden, die auch erschöpften Wandernden einen sicheren und gemütlichen Heimweg verspricht. Mit ein wenig zusätzlichem Orientierungsvermögen können ausserdem viele andere Wege, die zwar nicht beschildert, meist aber eben so gut zu begehen sind, genutzt werden. Dadurch und wegen des gut ausgebauten Wanderwegnetzes, haben wir in Wohlen optimale Bedingungen für tolle Wanderungen.

Wie vieles im Leben kann auch das Wandern mit allen fünf Sinnen erlebt werden. Der Blick wandert von schönen Blüten im Vordergrund bis hin zu den weit entfernten Alpen. Über uns kreist ein Milan, dessen charakteristischer Ruf zu hören ist. Und auf der ganzen Wanderung nehmen wir Gerüche von Wald, Stall oder Wohlensee wahr. Wie fühlt es sich an, wenn sich die kleinen Steinchen der Schotterstrasse unter der Wanderschuhsole bewegen oder wenn auf einen trockenen Tannzapfen gestanden wird? Und je nach Jahreszeit sind am Wegrand verschiedene essbare Wildpflanzen zu finden. Ein umfassendes Erlebnis, das allerdings ein wenig Achtsamkeit erfordert.

In Wohlen zu entdecken

Ein Höhepunkt der Gemeinde ist sicherlich die Aare und der Wohlensee, egal ob für Badelustige, Wasservogelliebhabende oder Naturgeniessende. Während der Stegmattsteg und die Wohleibrücke sicher die bekanntesten Badezentren darstellen ist die Inselrainbucht ein Sammelplatz für viele

verschiedene Arten von Wasservögeln. Einige dieser Tiere können auch im unteren Teil des Wohlensees beobachtet werden, der sehr naturbelassen ist.

Ein anderes Highlight ist das Lörmoos ganz im Osten der Gemeinde. Es beherbergt eine Vielzahl verschiedener an den Lebensraum Moor angepasste Pflanzen- und Tierarten. Der rundblättrige Sonnentau ist ein gutes Beispiel hierfür. Die kleine und dadurch unscheinbare fleischfressende Pflanze ist nicht ganz leicht zu finden. Wer sie entdeckt wird allerdings ins Staunen versetzt. Auch eine Vielzahl an Libellen sowie Reptilien und Amphibien können mit etwas Glück gesichtet werden.

Wunderschön gestalten sich bei klarer Sicht auch die Aussichten auf Gebiete ausserhalb der Gemeinde Wohlen. Von verschiedenen Standorten aus kann das Berner Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau sowie diverse andere Alpengipfel bestaunt werden. In Frieswil, am Westrand der Gemeinde, eröffnet sich dahingegen eine ganz andere Aussicht. Von hier schweift der Blick auf das Dreiseenland, dahinter sind die sanften Erhebungen des Juras zu erkennen.

Weitere Infos zu einer Wandertour durch die Gemeinde Wohlen sowie Karte, Höhenprofil, weitere Farbfotos und eine genaue Wegbeschreibung sind online zu finden. Hierzu einfach auf www.outdooractive.com nach der Wanderung «Wohlen erwandern» suchen. Die beschriebene Tour ist eher lang, kann aber auch gut in zwei kürzere Wanderungen unterteilt werden.

Recherchiert für die Gemeinde, Dominik Schittny



Bild: Dominik Schittny

Es wird konkret:

Projektierungskredit für die Schulanlage Dorf Hinterkappelen

Lange und gründlich hat der Gemeinderat das Geschäft mit Unterstützung der Projektkommission vorbereitet. Am 21. Oktober wird an der Gemeindeversammlung über den Projektierungskredit entschieden. Wir stellen vor, was das aktuelle Richtprojekt auszeichnet.

Handlungsbedarf und Projektvorgeschichte

Die in den 1970er Jahren erbaute Schulanlage Hinterkappelen Dorf befindet sich noch weitgehend im Originalzustand und ist dringend sanierungsbedürftig. Auch betrieblich entsprechen die Gebäude nicht mehr heutigen Standards, da sie weder barrierefrei noch brandschutztechnisch ausreichend sind. Zudem fehlen moderne Unterrichtsräume.

Strategieentscheid erfolgte in der Planungsstudie

Fünf ausgewählte Planungsteams erarbeiteten verschiedene Lösungsvorschläge in einer grossen Bandbreite. Diese reichten von einer reinen Sanierung bis zum Ersatzneubau. Sowohl die finanziellen als auch die qualitativen Merkmale dieser Stossrichtungen konnten so fundiert beurteilt werden. Das Siegerteam überzeugte mit einem Ansatz, der den Baubestand weitgehend erhält, aber gezielt erweitert und erneuert. So werden die Gebäude effizienter und besser nutzbar. Auch die Integration der Gemeindebibliothek mit Ludothek erwies sich als grosser Gewinn für die Nutzungen und das Gesamtareal.

Die Ergebnisse der Projektstudie wurden im vergangenen Mai auf der Schulanlage ausgestellt. Die Siegerstudie ist aktuell im Gemeindehaus zu besichtigen.

Schärfung der Nutzungsgerechtigkeit im Dialog

Die Hauptnutzungen Volksschule, Bibliothek/Ludothek, Musikschule und Tagesschule waren eng in die Planung eingebunden. Ausserdem wurden wichtige Anspruchsgruppen wie die Sportvereine konsultiert und ihre Rückmeldungen verarbeitet. In Workshops wurde die räumliche

Organisation bereinigt, um optimale Betriebsbedingungen zu gewährleisten. Das Ergebnis wird von den Nutzungsvertreterinnen und -vertretern entsprechend positiv bewertet:

Marlon Mostosi, Co-Leiter Oberstufe: *«Die Schulgebäude der Oberstufe Hinterkappelen sind in die Jahre gekommen. Seit den 1970er Jahren haben sich die Anforderungen an eine zeitgemässe Schule stark verändert. Wir erkennen einen grossen Mehrwert in der Anordnung zusätzlicher Gruppenräume und flexibel gestalteter Klassenzimmer. Das erleichtert uns die Umsetzung des Unterrichts nach Lehrplan 21 erheblich, der unser Auftrag ist. Im Erarbeitungsprozess wurde der Dialog mit uns gesucht und das Interesse der Schule berücksichtigt. Wir fühlen uns in diesem Projekt verstanden.»*

Sandra Krüger, Leiterin Bibliothek und Ludothek: *«Bibliothek und Ludothek erhalten einen prominenten und gut sichtbaren Standort in attraktiven Räumlichkeiten. Das wertet unser Angebot insgesamt deutlich auf. Die Nähe zur Schule unterstützt uns bei den Aufgaben Leseförderung und Vermittlung von Informationskompetenz. Zusammen mit dem geplanten Angebot «BiblioPlus» (erweiterte, unbediente Öffnungszeiten) sind wir überzeugt, einen wichtigen Beitrag dazu leisten zu können, den «neuen» Dorfplatz zu einem lebendigen und vielfältigen Begegnungs-, Bildungs- und Kulturort zu machen!»*

Samuel Jersak, Co-Leiter Musikschule:

«Die Musikschule wird in den neuen Räumlichkeiten besser auffindbar und zugänglich sein. Zugleich ermöglichen die erneuerten Räumlichkeiten mit optimierter Akustik eine nachhaltige und zukunftsfähige Nutzung. Wir freuen uns besonders auf die entstehenden Synergien auf dem Schulgelände und auf neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit der Ludothek-/Bibliothek. Künftig lassen sich Veranstaltungen wie Lesungen und Konzerte gut kombinieren, wodurch ein inspirierender Kultur- und Bildungsort für alle Generationen entsteht. Dieses Projekt ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung und Unterstützung, das unsere Gemeinde Kunst und Kultur entgegenbringt,

und eine Investition in eine lebendige, starke Bildungsregion Wohlen.»

Mehrwert für die Bevölkerung

Das Projekt stärkt den Zentrumscharakter von Hinterkappelen. Die Schulanlage wird besser in das Umfeld integriert. Davon profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler bzw. die Besucherinnen und Besucher der Hauptnutzungen auf dem Areal. Die Freiräume bieten der Bevölkerung wertvolle Aufenthalts- und Begegnungsräume für individuelle und gemeinschaftliche Aktivitäten.

Die gesamthafte Neuordnung und Entwicklung der Schulanlage Dorf birgt somit grosse Chancen. Die gemeinsame räumliche Organisation von Oberstufe, Tagesschule, Musikschule, Bibliothek und Ludothek verspricht eine effizientere und qualitativ bessere Nutzung und schafft durch die funktionale Vernetzung einen Mehrwert.

Ausblick

Der Projektierungskredit, über den im Oktober zu entscheiden ist, soll die Finanzierung bis zur Baubewilligung sichern, die im Jahr 2027 erwartet wird. Anschliessend wird der Bevölkerung ein Ausführungskredit zum Beschluss unterbreitet. Fertigstellung und Bezug sollen dann bis zum Jahr 2031 erfolgen. Eine ausführliche Dokumentation des Projektverlaufs und der Studienbeiträge ist auf der Internetseite der Gemeinde zu finden: <https://www.wohlen-be.ch/de/aktuelles/beitraege/meldungen/erneuerung-schulanlage-hinterkappelen.php>

Eva Zanetti Ogniewicz, Gemeinderätin
Vorsteherin Departement LLF

Markus Känel, Abteilungsleiter Liegenschaften



Situationsplan des Richtprojektes mit wesentlichen Massnahmen; Plan Suter + Partner, bearbeitet

Der Besuchsdienst verbindet Generationen

Schweizerisches Rotes Kreuz
Bern-Mittelland
menschlich. stark. engagiert.



Frau Altun und
Frau Oelmann

Im Januar 2025 haben sie sich kennengelernt. Trotz 65 Jahren Altersunterschied hat es sofort gepasst. Meltem Altun besucht Gertrud Oelmann seither regelmässig.

«Tschüss, Frau Oelmann, ich melde mich per WhatsApp für den nächsten Besuch», sagt die 29-jährige Meltem Altun bei der Verabschiedung. Sie ist Freiwillige beim Besuchs- und Begleitdienst des SRK Kanton Bern. Einmal pro Monat besucht sie Gertrud Oelmann. Und ja, auch die 94-Jährige kommuniziert per WhatsApp. Täglich am Morgen nach dem Aufstehen und am Abend vor dem Zubettgehen macht sie eine Statusmeldung. «So weiss meine Familie, dass alles in Ordnung ist», sagt sie.

Sozialer Austausch

Der Besuchs- und Begleitdienst unterstützt Menschen darin, ihr soziales Netzwerk zu erweitern. Freiwillige bringen Abwechslung in den Alltag allein lebender Menschen. Ein Gespräch, ein Gesellschaftsspiel, ein Kaffee oder ein gemeinsamer Spaziergang wecken Lebensfreude und steigern das allgemeine Wohlbefinden.

Für beide passt es

Frau Oelmann hat sich beim Besuchs- und Begleitdienst gemeldet, da sie Geselligkeit mag. Und so kam es, dass das SRK Kanton Bern im Januar 2025 ein persönliches Kennenlertreffen zwischen ihr und Meltem Altun organisiert hat. Die Chemie hat von Anfang an gepasst. «Ich bin eine Person, die gerne zuhört», sagt Meltem Altun.

Gertrud Oelmann ergänzt lachend: «Und ich habe schon in der Schule gerne geschwätzt.»

65 Jahre Altersunterschied

Gertrud Oelmann lebt seit 60 Jahren im gleichen Quartier und 35 Jahre in derselben Wohnung. Hier ist sie verwurzelt. Sie kocht und erledigt den Haushalt zu einem grossen Teil noch selbst. Meltem Altun ist davon beeindruckt: «Die Generation von Frau Oelmann verfügt über viel Erfahrung und hat viel erlebt. Ihr Blick auf das Leben hilft mir, Sachen gelassener zu sehen. Der Austausch mit ihr macht mich sehr froh.» Sie ist überzeugt, dass bei einem sozialen Austausch alle profitieren.

Gemeinsame Interessen

Beim Besuchs- und Begleitdienst entstehen oft langjährige Beziehungen. Besonders gut stehen die Chancen dafür, wenn gemeinsame Interessen bestehen. Bei Gertrud Oelmann und Meltem Altun ist dies das Kartenspiel Skip-Bo. Sie spielen es bei jedem Besuch – und in 9 von 10 Spielen gewinnt Frau Oelmann.

SRK Kanton Bern, Region Mittelland
besuchsdienst-mittelland@srk-bern.ch
<http://srk-bern.ch/besuchsdienst>



Am 30. November 2025 finden in Wohlen Wahlen statt. Die aktiven Parteien präsentieren kurz ihre Positionen.

Für eine zukunftsfähige Gemeinde – GLP Wohlen stellt sich zur Wahl

Grünliberale
Wohlen bei Bern

Seit unserer Gründung vor vier Jahren engagieren wir uns lösungsorientiert im politischen Zentrum – ökologisch, wirtschaftlich und sozial. In einer polarisierten Welt braucht es Mut zur Zusammenarbeit.

Eine lebendige Gemeinde mit Nachhaltigkeit im Blick

Wir wollen attraktive Begegnungsorte, sichere und klimafreundliche Mobilität sowie die Reduktion von Hitzeinseln. Verdichtung und flächeneffiziente Bebauung schaffen Wohnraum – ökologisch und sozial durchmischt. Netto-Null bis 2040 ist machbar und würde Wohlen gut stehen!

Bildung mit Zukunft

Wir setzen uns für eine Schule ein, die alle mitnimmt. Hochwertige Infrastrukturen und ganzjährige Betreuung fördern Chancengerechtigkeit und

Vereinbarkeit. Eine umsichtige Schulraumplanung hält unsere Schulanlagen in Stand und entwickelt sie bedarfsgerecht weiter. Tagesschule und Ferien-Oase sollen ausgebaut werden – und auch neue Modelle wie die Ganztageschule denken wir weiter.

Partizipation & Digitalisierung

Wir fördern eine moderne Verwaltung und digitale Lösungen für einfachen Behördenkontakt. Mehr Urnenabstimmungen stärken die politische Teilhabe und beleben damit unsere Demokratie.

Wir Grünliberalen Wohlen kandidieren für Gemeinderat und GEPK – mit Engagement, Gestaltungswillen und Kompetenz

GLP Wohlen BE,
Ursina Heierli, Präsidium

Die GRÜNEN Wohlen

Am Dorfmärit in Hinterkappelen vom 17. Oktober 2015 haben die GRÜNEN Wohlen in Form einer Petition Unterschriften gesammelt, die eine separate Sammlung von Kunststoffabfällen aus Privathaushaltungen gefordert hat. Innert einem Tag haben über 150 Personen dieses Anliegen unterschrieben. Zehn Jahre später wurde die Kunststoffsammlung endlich eingeführt.

Die GRÜNEN Wohlen setzen sich für sozial schwächere Personen ein, mit dem Ziel, ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Volksschulen sollen ein Ort zum Lernen, Entwickeln und Entfalten sein. Dabei unterstützen die GRÜNEN Wohlen die Schulen und stellen die nötigen Mittel zur Verfügung.

Die GRÜNEN geben Umweltsanierungen beharrlich eine Stimme und unterstützen eine innere Verdichtung.

Unser Lebensraum soll erhalten bleiben. Die GRÜNEN Wohlen setzen sich für eine naturnahe Landwirtschaft ein. Fliessgewässer sollen ihren Raum behalten oder wiedererlangen. Der Wald soll in der heutigen Form als Naherholungsgebiet genutzt werden. Eine wirtschaftliche Bewirtschaftung soll Rücksicht auf den Lebensraum von Wildtieren sowie Vegetation Rücksicht nehmen.

Die GRÜNEN stehen Unternehmungen bei, die Ausbildungsplätze anbieten und ihr Handeln nachhaltig und zukunftsweisend ausrichten.

Ewigkeitschemikalien sind die grosse Gefahr der heutigen Zeit. Die GRÜNEN Wohlen werden die Freisetzung solcher Chemikalien mit allen Mitteln bekämpfen.

Die GRÜNEN sind die Partei, die konsequent Umwelt- und Sozialpolitik vereint.

GRÜNE Wohlen, Thomas Gerber, Präsident



FDP

Die Liberalen

FDP: Wir machen Wohlen stark

Die FDP Wohlen tritt bei den Gemeindewahlen 2025 mit diesem Ziel an: Engagiert, zukunftsgerichtet und gemeinsam wollen wir unser schönes Wohlen stärken. Unsere Schwerpunkte für die kommende Legislatur liegen dabei in den Bereichen Wohnen und Entwicklung, Bildung und Finanzen.

Wir setzen uns ein für attraktiven Wohnraum für alle Generationen, intelligente Mobilitätslösungen, den Erhalt unserer vielfältigen Landschaft und eine fortschrittliche Energiepolitik. Im Bildungsbereich fördern wir gute Schulen und Tagesschulen mit moderner Infrastruktur, die Familien entlasten und Chancen eröffnen. Das lebendige Vereins- und Kulturleben wollen wir unterstützen.

Dafür brauchen wir einen ausgeglichenen Finanzhaushalt – trotz hoher kommender Investitionen (siehe Gesamtsanierung Oberstufe Hinterkapellen): Wir wollen wichtige Projekte realisieren, ohne dabei die Steuerbelastung zu erhöhen. Unsere Linie ist klar: höchstens gleichbleibende Steuern – durch Priorisierung, Effizienz und sorgfältigen Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Unsere Kandidaten bringen dabei viel Fachkompetenz und Erfahrung mit und stehen für Lösungen, die langfristig wirken – im Dialog, gemeinsam mit der Bevölkerung.

Mir mache Wohle stark!

FDP:die Liberalen Wohlen, Patrick Vogel, Präsident



SVP: «eifach mache»

Bei unserem Wirken stehen die Bedürfnisse der Wohlener Bevölkerung im Mittelpunkt. Stetig und konsequent, mit klarer Linie tragen wir zum Wohl unserer Gemeinde bei. Wir bevorzugen bescheidene und nachhaltige Lösungen. Die Schuldenentwicklung im Gemeindehaushalt muss im Auge behalten werden, so können wir kurzfristiges Wunschdenken nicht unterstützen. Umso wichtiger sind gut ausgewogene, langfristige Entscheidungen. Wachstum JA, aber nicht um jeden Preis. Wir müssen mehr Wohnraum für Familien und Rentner schaffen, dabei bringt die Abschaffung der Ausnutzungsziffer neue Chancen zur inneren Verdichtung. Mit landwirtschaftlichen Nutzflächen wollen wir sorgfältig umgehen und Sorge tragen zum gepflegten Landschaftsbild.

Sicherheit ist uns in allen Bereichen der Gesellschaft wichtig, sei es im Strassenverkehr, bei der

Energieversorgung oder an unseren Schulen. Trotzdem fördern wir eine hohe Eigenverantwortung anstelle vom wachsenden Sozialstaat. Wir unterstützen Eigeninitiative im Familien- und Vereinsleben, denn eine gesunde Familie ist das stärkste Glied in der Gesellschaft. Ein gesundes Gewerbe, der gute Zusammenhalt im Familien- und Freundeskreis, zusammen mit der Pflege von urschweizerischen Grundwerten bilden die Basis für Stabilität in unserer Gemeinde, sowie im ganzen Land. Dafür setzen wir uns ein!

Kein anderes Land ist wirtschaftlich, finanziell und demokratisch so gut organisiert wie die Schweiz. Tragen wir also Sorge zu unserer Unabhängigkeit, für eine sichere Zukunft in Freiheit.

Monika Hutmacher, Gemeinderätin SVP Wohlen
Andreas Remund, Gemeinderat SVP Wohlen

SPplus: «Für ein soziales Wohlen»

Unser diesjähriger Slogan klingt allgemein. Er beinhaltet zum Beispiel:

Das Schulhaus Säriswil beherbergt eine integrative Schule. Dort werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterrichtet. Dieses Schulhaus ist jedoch viel mehr als eine spezielle Bildungsstätte. Der Ort ist immens wichtig für die Gemeinschaft des Dorfes. Natürlich stellt sich die Frage, was uns dieser attraktive Treffpunkt wert ist und wieviel Geld wir als Gemeinde dafür investieren. Für die SPplus ist jeder Franken, mit dem wir diesen wunderbaren Ort mit seiner sozialen und Gemeinschaft stiftenden Funktion unterstützen, bestens investiertes Geld.

In den kommenden Jahren wird das Schulareal der Oberstufe in Hinterkappelen erneuert. Hier spielen neben sozialen, kulturellen und gemeinschaftlichen auch ökologische Aspekte eine wesentliche Rolle.

Somit geht es nicht nur um neue oder renovierte Gebäude, sondern um die einmalige Aufwertung des Raums im Herzen von Hinterkappelen zum Wohl aller Generationen.

Mit dem erarbeiteten Richtplan Landschaft will die Gemeinde nachhaltig handeln; zur Umsetzung der Massnahmen braucht es mit Weitsicht agierende Personen im Gemeinderat.

«Hinschauen, Anpacken, Umsetzen»: Dem Slogan von 2021 haben wir in den letzten Jahren mit Herzblut und viel Engagement nachgelebt.

Unsere Kandidierenden stellen Ihnen wöchentlich ihre Gedanken vor. Link zu den publizierten Kolumnen: www.spplus-wohlen.ch/aktuelles/.

SPplus Wohlen, Franziska Bärtschi und Michael Meyer, Co-Präsidium



Integrale Politik: Konkretes Handeln für Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung darf nicht ein leeres Schlagwort bleiben. Die anstehenden Herausforderungen unserer Gesellschaft sind vielfältig und vernetzt. Integrale Sichtweisen und entsprechendes Handeln eröffnen innovative und effektive Ansätze auf verschiedensten Ebenen.

Die Einwohnergemeinde Wohlen gestaltet unseren unmittelbaren Lebensraum wesentlich mit. Sie erbringt ihre Leistungen möglichst ökologisch, bietet den Einwohnern wertvolle Dienste und sichert Allgemeingüter. Die integrale Politik wirkt darauf hin, weitere Möglichkeiten zu ergreifen, um auf der lokalen Ebene zu Nachhaltiger Entwicklung beizutragen. Im Rahmen der Revision des Richtplans Landschaft zeigte sich der Handlungsbedarf bezüglich der Bäche als Lebens-

raum und vernetzende Struktur in der Landschaft Wohlens. Fast alle Bäche im Landwirtschaftsgebiet sind eingedolt und nehmen bei starken Niederschlägen oft verschmutztes Oberflächen- und Sickerwasser durch Einlaufschächte und Drainageröhren auf. Diese Strukturen wurden im letzten Jahrhundert gebaut und erweisen sich mit dem heutigen intensiven Ackerbau als ökologisch schädlich. Doch diese Problematik wurde bisher wenig erkannt - es braucht also aktives Ansprechen und Diskussion solcher Problemstellungen und deren integralen Zusammenhänge. Dafür setzt sich die Integrale Politik ein, um konkrete Veränderungen zu bewirken.

Andreas Kläy, andreas.klaey@integrale-politik.ch





EVP: Von Jesus inspiriert handeln

Die Evangelische Volkspartei (EVP) setzt sich für christliche Werte, soziale Gerechtigkeit sowie nachhaltige und wertorientierte Politik ein.

Die EVP wurde 1919 inmitten gesellschaftlicher Spannungen und grosser sozialer Not gegründet. Auch über hundert Jahre später engagieren sich die Politikerinnen und Politiker der EVP für eine konstruktive, verbindende Politik, die den Ausgleich zwischen den politischen Polen sucht.

In einer Zeit, in der viele Menschen nach Orientierung und Sinn suchen, bietet die EVP eine Plattform, die auf den Werten des Christentums basiert und sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft einsetzt. Sie versteht Politik als Dienst am Mitmenschen und orientiert sich im Handeln an evangelischen Grundwerten.

Die EVP setzt sich ein für ...

- ... eine lösungsorientierte, blockunabhängige Politik
- ... eine nachhaltige Finanzpolitik
- ... die Attraktivität unserer Gemeinde als Wohn- und Arbeitsort und als Naherholungsgebiet
- ... eine Raumplanung, die nachhaltiges Bauen fördert, den Boden sparsam nutzt und Platz für alle Generationen schafft
- ... ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr
- ... starke Schulen, die junge Menschen befähigen
- ... eine Gesellschaft, die Eigenverantwortung verlangt und Schwache nicht ausgrenzt

Der EVP will einen wirksamen Beitrag zur notwendigen politischen Ausgewogenheit in der Gemeinde Wohlen leisten. Deshalb nimmt die EVP wieder an den Gemeindewahlen teil.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

EVP, Simone Leuenberger

Im Oktober beginnt die neue KinoK!-Filmreihe:

FAMILIE im grossen Ganzen



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**



Auf der ganzen Welt gilt 'die Familie' als so etwas wie eine biologische und soziologische Konstante – egal, wann und wo wir auf die Erde blicken: es gibt sie – mal mit mehr, mal mit weniger Personen; mal funktionaler, mal weniger; mal getragen von ganz viel Liebe, mal zerstört und voller Verletzungen. Die Familie wird gemeinhin als Einheit angesehen; ihre Mitglieder sind nicht nur durch Abstammung und Heirat stark miteinander verbunden, sondern stellen auch eine Art in sich geschlossener Mikrokosmos von Werten, Lebensrealitäten und Gewohnheiten dar.

Aber trotzdem: unabhängig davon, wie eng oder weit man 'Familie' definiert – sie ist immer nur Teil des grossen Ganzen. Die Jurten-, Hütten- und Häuserwände sollen zwar das Innen vom Aussen trennen und schützen; aber ungeachtet, wie dick oder beweglich diese sind – die Welt draussen funkt doch immer hinein und mischt mit.

In der neuen KinoK!-Reihe stellen Filmschaffende aus acht verschiedenen Ländern – Mongolei, Iran, Syrien, Türkei, Jemen, Somalia, Sudan und Sambia – die Familie ins Zentrum, um von den Zumutungen der Welt zu erzählen. Die Globalisierung der Wirtschaft, gesellschaftlichen Veränderungen,

Diktaturen, Wirtschaftskrisen oder auch die Landflucht und Urbanisierung – sie alle machen nicht Halt vor den Müttern, Vätern, Schwestern, Onkeln, Söhnen und Töchtern und fordern sie nicht nur als Einzelne, sondern auch in ihren Beziehungen untereinander, ihren Rollen und Strukturen heraus.

So erhalten wir durch die Spielfilme zum einen eine ganze Bandbreite an mehr oder weniger bedachten Reaktionen, Strategien, Resilienz- oder Versagemomenten, wie wir Familien- / Beziehungsmenschen auf die Herausforderungen der Welt reagieren. Und zum anderen erfahren wir quasi *en passant* vieles über die Länder, in denen diese Familien leben – besonders dann, wenn der Film an einem Ort spielt, wovon wir entweder nur selten etwas oder nur Einseitiges hören. Darum:

Herzlich willkommen im KinoK! ab Oktober bis Juni (ausser Dezember) jeden 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kipferhaus, 1. Stock Eintritt gratis, Kollekte zugunsten der Wohlener Flüchtlingsarbeit.

Laurence Gygi

Was ist dir wichtig im Leben?

In der Gemeindebibliothek Wohlen in Hinterkappelen kommt am Freitag, den 24. Oktober von 17 – 20 Uhr Leben in die Bücherregale: für rund 20 Minuten können Besucherinnen und Besucher eine Person als 'lebendes Buch' innerhalb der Räumlichkeiten ausleihen und es fragen, was man schon immer mal wissen wollte.

Sind Sie Schweizerin und möchten gerne wissen, wie es sich als eritreischer Familienvater in der Schweiz so anfühlt? Sind Sie Kurde und möchten von einer Schweizerin hören, was ihr Verhältnis zur Familie ist? Wie denkt Tahera aus Afghanistan über schulische Bildung? Hat Heinz aus Hinterkappelen schon mal ausserhalb Europas gelebt? Was ist das Wichtigste im Leben? Wovon träumen wir? Sind unsere Träume verschieden?

Oft sitzen wir uns im «Poschi» gegenüber oder kreuzen uns im Migros und sehen einander an,

dass wir anderer Herkunft sind. Aber kommen wir wirklich von unterschiedlichen Orten, und sind wir so verschieden, wie wir aussehen? Und wenn ja, worin und weshalb? Oder sind wir uns ähnlicher, als wir dachten – wenigstens in diesem oder jenem Punkt? Wie können wir gemeinsam eine Gesellschaft in Wohlen sein?

Am 24. Oktober haben Sie die Gelegenheit, auf diese und andere Fragen mehr als nur eine Antwort zu erhalten – exklusiv von einem lebenden 'Buch' Ihrer Wahl bei einem Apérohappchen, einem Glas und an einem Tischchen in der Gemeindebibliothek. Die Migrationskommission der KG Wohlen, die Bibliothek Wohlen und die internationalen 'Bücher' freuen sich auf alle in- und ausländische Leserinnen und Leser.

Laurence Gygi



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**



1. August-Feier in Wohlen 2025

Die diesjährige Bundesfeier bei der Hausmatte in Hinterkappelen wurde – wie 2024 – gemeinsam von den Dorfparteien FDP, Grünliberale, SPplus und die SVP organisiert und von der Gemeinde Wohlen unterstützt. Die rund 120 Besucherinnen und Besucher durften sich auf die Festrednerinnen Frau Pfarrerin Ulrike Münger von der reformierten Kirchgemeinde Wohlen und Gemeinderätin Laura Bircher (FDP) aus Muri bei Gümligen freuen.

Ulrike Münger brachte den Besucherinnen und Besucher die «Helvetia der Schweiz» näher. Die Helvetia ist auf verschiedenen Geldmünzen abgebildet. Es ist die Figur, die die Schweiz repräsentiert und eine bedeutende Rolle in der Schweizer Geschichte und Identität gespielt hat. Helvetia wurde als geografische Repräsentation der Schweiz eingeführt und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem Symbol für die nationale Identität und Einheit der Schweiz, insbesondere in Zeiten politischer Spannungen und konfessioneller Konflikte. Doch warum ist Helvetia auf dem «Zweifränkler» von 22 Sternen umgeben? Diese Frage liess Ulrike Münger offen und gab sie den Besucherinnen und Besucher mit auf den Weg.

Laura Bircher als Vertreterin der jüngeren Politgeneration und im bernischen Politbetrieb bereits sehr stark engagiert, appellierte in ihrem Vortrag an das ganz persönliche Engagement eines jeden Bürgers und jeder Bürgerin; sich aktiv in der Gemeinde und der Gesellschaft einzubringen, sich am politischen Prozess zu beteiligen. Das ist der beste Schutz, damit unser Modell der Sozialdemokratie auch für die Zukunft Bestand haben wird und sich auch weiterentwickeln kann. Denn auch die Schweiz ist nicht risikofrei und geschützt vor autoritären Tendenzen wie wir dies derzeit weltweit beobachten können. Deshalb, noch so jedes persönliche Engagement ist wichtig und leistet so einen Beitrag zum Erhalt unserer 177jährigen Demokratieggeschichte, einer Erfolgsstory.

Nach den interessanten und anregenden Festansprachen wurden die zahlreichen Festeilnehmerinnen und Festeilnehmer eingeladen, mit einem durch die Parteien offerierten Apéro mit musikalischer Umrahmung, den Geburtstag der Schweiz zusammen zu feiern.

Christophe Kauer und Patrick Vogel



Ulrike Münger

Neuigkeiten aus der Bibliothek und Ludothek

Personelle Veränderung im Team der Bibliothek

Nach langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit hat Martin Häslar als Leiter der Bibliothek und Ludothek im März eine neue berufliche Herausforderung angenommen und die Bibliothek verlassen. Wir danken ihm herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

Im Juni haben wir uns von Brigitte Gertsch verabschiedet. Nach über zwanzig Jahren treuer Mitarbeit ist sie in ihre wohlverdiente Pension gegangen. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihren grossen Einsatz in der Bibliothek und wünschen ihr alles Gute und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

Ihre Stelle wird von Isabelle Grond besetzt. Sie bringt als Fachfrau Information und Dokumentation mit mehrjähriger Erfahrung aus den Kornhausbibliotheken ein grosses Fachwissen mit und ist eine wertvolle Bereicherung für unser Team. Herzlich willkommen Isabelle!

Im Mai durfte ich, Sandra Krüger, die Nachfolge von Martin Häslar antreten. Mit viel Freude, Elan und Achtung übernehme ich die Leitung der Bibliothek und Ludothek.

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen, spannende Gespräche und tolle Veranstaltungen in unserer Bibliothek und Ludothek.

Die Gemeindebibliothek soll ein Treffpunkt für alle Einwohnenden der Gemeinde Wohlen sein. Ein Ort, an dem man sich trifft, inspiriert wird, lernt und in andere Welten eintauchen kann.

Das gesamte Team der Gemeindebibliothek und Ludothek freut sich darauf, die treuen Kundinnen und Kunden auch zukünftig mit einem vielfältigen Angebot zu begeistern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, Sie kennenzulernen!

Highlight aus der Buchabteilung

Anette Strohmeier, Die Frau und der Fjord

Ein literarisch feiner Roman über Trauer, Natur und den Weg zurück ins Leben. Für alle, die stille Bücher lieben.

Nach dem überraschenden Tod ihres Mannes zieht Gro Kristjansdóttir an einen Fjord auf den norwegi-

schen Lofoten. Ein altes Holzhäuschen mit Blick auf den Fjord, im Rücken die Berge und davor ein Steg mit einem kleinen Boot – mehr braucht sie nicht für ihren Neuanfang auf den Lofoten.

Die Natur am Polarkreis ist rau und unbarmherzig, doch mit der Zeit lernt Gro ihr neues Leben zu lieben, die Eiseskälte des Winters sowie die hellen Nächte des Sommers.

Anlässe im Herbst 2025

Wir freuen uns, dass wir in diesem Herbst folgende Anlässe durchführen können:

Samstag, 18. Oktober, Dorfmarkt Hinterkappelen

Wie jedes Jahr werden wir mit einem Stand am Dorfmarkt zu finden sein. Sie können spannende Bücher und tolle Spiele zu günstigen Preisen bei uns erwerben.

Freitag, 24. Oktober 17 Uhr, Lebendige Bibliothek

Das Projekt «Lebendige Bibliothek» ist ein soziales Projekt zur Sensibilisierung von Vorurteilen. Wie beim herkömmlichen Lesen, eröffnen gute Bücher ihren Leser:innen fremde Welten und führen im besten Fall zu neuen Einsichten und Perspektiven.

Das Projekt bietet persönliche Gespräche mit «lebenden Büchern (Menschen)» an.

Bei einem Apérohäppchen, einem Getränk und einem «lebenden Buch» ihrer Wahl haben Sie die Chance, kurzzeitig in eine Ihnen fremde Welt einzutauchen und Neues zu erfahren und zu lernen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Wohlen statt.

Donnerstag, 20. November 19.30 Uhr, Lesung mit Thomas Bornhauser

Thomas Bornhauser, Autor und Journalist aus Wohlen liest aus seinem neuesten Buch «75 – Episoden aus einem ungewöhnlichen Leben». Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend.

In der Erdölindustrie hat sie Karriere gemacht, durch ihre besondere Fähigkeit die Natur zu lesen und Ölvorkommen zu entdecken, ist ihr Ruf legendär. Doch dies ist nach dem unerwarteten Tod ihres Mannes bedeutungslos geworden.

In ihrem neuen Leben, im Einklang mit der Natur, hat sich ihre Einstellung zu ihrer beruflichen Tätigkeit völlig verändert.

Sie findet am Fjord Schritt für Schritt zurück ins Leben. Doch als sie eines stürmischen Abends über Funk einen Notruf erhält, ist es mit der Einsamkeit vorbei...

Highlight aus der Spielabteilung

Spiel des Jahres 2025 «Bomb Busters»

Welches Kabel kappen? Bloss nicht das Rote erwischen! Die Uhr tickt, der Schweiß läuft und die Kneifzange zittert. Nein, es ist kein Hollywood-Film sondern «Bomb Buster» – ein Brettspiel-Thriller! Gemeinsam muss die Bombe entschärft werden. Jeder sieht nur seine Kabel vor sich und muss trotzdem blind bei den Gegnern Kabel abschneiden.

Man sollte keine Fehler machen, zumindest nicht zu viele. Deshalb gilt es, geschickt zu kombinieren – ohne sich dabei abzusprechen!

Ein Spiel für starke Nerven. Geeignet für die ganze Familie mit Kindern ab 10 Jahren.

Bibliothek und Ludothek, Sandra Krüger, Leiterin

Besondere Öffnungszeiten in den Herbstferien 21. September bis 12. Oktober 2025

Geöffnet:

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 14 – 18 Uhr

Für Leihfristverlängerungen:

Im Internet: www.kob.ch/Auf Ihrem Tablett oder mobilen Telefon: KOB – App
Per Telefon: Tel. 031 901 09 20 (auch Telefonbeantworter) oder per E-Mail: wohlen@kob.ch
Unser Medienkatalog finden Sie unter: www.kob.ch

Waldumgang 2025

Eckdaten und Anmeldung

Datum / Zeit:

Samstag, 11. Oktober 2025,
9:00 – 12:00 Uhr, anschliessend kleiner Imbiss

Treffpunkt:

Wird den Angemeldeten bekannt gegeben.

Anmeldung / Kontakt:

Judith Maurer, LLF, judith.maurer@wohlen-be.ch,
Tel. 031 828 81 84

Anmeldeschluss:

Dienstag, 30. September 2025

Ausrüstung:

Der Witterung angepasste Kleidung und Handschuhe.

Dieses Jahr stehen Bäume ausserhalb des Waldareals im Zentrum: Wir werden Bäume im und am Wasser unter verschiedenen Aspekten betrachten sowie selber Hand anlegen und eine Allee am Wohlensee erweitern.

Auf dem Weg zwischen Wohleibrücke und Hofen enträtseln wir das Geheimnis des magischen Moleküls Chlorophyll, betrachten Baumkronen und erfassen die Baumleistungen.

Wir lernen die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft kennen und erhalten anhand des RVR-CFC Konzept Kreislaufes ein eindrückliches Anschauungsbeispiel.

Nicht zuletzt ist bei einem kleinen Imbiss Platz für den Austausch von Erfahrungen und Entdeckungen und kann über den Tag und die Waldzukunft diskutiert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Um Anmeldung wird gebeten.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft (LLF), Judith Maurer

Bereits zum dritten Mal organisiert die Gemeinde Wohlen, Departement LLF zusammen mit der Landschaftskommission und RVR Service AG/Clean Forest Club am 11. Oktober 2025 den Waldumgang im weitesten Sinn. Denn eine Baumpflanzaktion am Wohlensee ist zusätzlich geplant.

Frienisberg Tourismus lädt ein zur Herbstwanderung



Eine erlebnisreiche Rundwanderung für alle, die erfahren möchten, was es mit den Wasserbüffeln im Lobsigenseeli auf sich hat und wie die bekannten Sandsteinhöhlen in Lobsigen von nahem aussehen.

Am **Samstag, 25. Oktober 2025, um 11:00 Uhr** beim **Restaurant Chloschtermuur im Altersheim Frienisberg**. Von dort aus führt uns der Weg durch eine reizvolle Landschaft über Feld-, Wald- und Wiesenwege – teilweise auch über kürzere Abschnitte mit Hartbelag.

Auf der rund **vierstündigen, mittelschweren Wanderung** (inkl. Pausen) genießen wir die

herbstliche Natur, wandern durch bunte Wälder und über offene Felder mit herrlichem Blick über das Seeland bis hin zum Jura.

Für die Verpflegung während den Pausen wird vom **Frienisberg Tourismus** organisiert und offeriert.

Begleitet wird die Wanderung von einer ortskundigen Person, die spannende Einblicke in die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Gemeinde Seedorf bietet.

Anmeldung bis zum 22. Oktober 2025 an: monika.hutmacher@frienisberg-tourismus.clubdesk.com



www.frienisberg-tourismus.ch

Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Herbst wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Das Häckselgut ist für den Eigenbedarf bestimmt und wird nicht abgeführt. Es eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten. Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2,0m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckenschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 8.1 % MwSt).

Private, Gärtner und Anlagewarten können sich mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 14. Oktober 2025, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen anmelden.

Ab Montag, 20. Oktober 2025 wird diese Aktion durchgeführt. Das Material muss am Montag (der Häckselwoche) bereitstehen. Der Zeitpunkt des Häckseinsatzes wird nicht telefonisch mitgeteilt, d. h. es werden keine fixen Termine vergeben. Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr ausgeliehen werden.

Gemeindebetriebe Wohlen

(auf Postkarte kleben bzw. in Kuvert stecken oder elektronisch übermitteln)

Anmeldetalon für Häckseldienst Herbst 2025

Senden an: Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst», Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen oder E-Mail an: gemeindebetriebe@wohlen-be.ch. Letzter Eingabetermin: Dienstag, 14. Oktober 2025

Name: _____

Vorname: _____

Strasse und Nr.: _____

PLZ und Ort: _____

Standort Häckselmaterial: _____

Rechnungsadresse (wenn anders lautend): _____



Kennst du schon den digitalen Dorfplatz?

Innerberg und Murzelen

Es muss nicht immer «ricardo» oder «tutti» sein, digitale Plattformen gehen auch regional und persönlich. Innerberg und Murzelen machen es vor.

Begonnen hat alles schon vor Jahren, als die engagierte Innerbergerin Beatrice Wespi eine Homepage für die Bevölkerung von Innerberg und Murzelen pflegte.

Als die Homepage technisch veraltet war, suchte Beatrice nach einer neuen digitalen Lösung und wurde schlussendlich in der kostenlosen App «Crossiety» fündig. Seit knapp 3 Jahren steht die App den Bewohnern von Innerberg und Murzelen zur Verfügung.

Wie praktisch ist es doch, wenn man ein paar Schneeschuhe nur für ein Wochenende ausleihen möchte, ein überzähliges Ticket für einen Anlass weiterverkaufen oder Kleider oder ein Möbelstück weitergeben möchte. Oder das Büsi ist weggelaufen und wird in der Nachbarschaft gesucht? Alles lokal, nah, unkompliziert und persönlich. Auch

Events wie z.B. das Innerbergfest können ebenfalls über die App organisiert werden.

Die Anwendung kann auf dem Handy oder auf dem PC genutzt werden. Durch die Anmeldung beim Gruppenadministrator wird der Benutzerin/dem Benutzer die Innerberg-Murzelen-Gruppe freigeschaltet. So ist gewährleistet, dass das nur die lokale Bevölkerung Zugriff hat. Im Moment sind das rund **140 Nutzerinnen und Nutzer**.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne mit Name und Adresse bei der Administrator-Gruppe unter i.m.crossiety@gmail.com und du erhältst den Zugriff in die Gruppe Innerberg-Murzelen. Auch bisherige Nutzer können sich bei Fragen zur Anwendung bei dieser Adresse melden.

Wir freuen uns auf neue Gruppenmitglieder.

Betreuungsteam, Margret Dietrich, Innerberg



Sonderabfallsammlung 2025

**Am Samstag, 1. November 2025,
09.00 – 13.00 Uhr auf dem Parkplatz
beim Kipferhaus in Hinterkappelen**

Sonderabfälle aus dem Haushalt dürfen keinesfalls im Hauskehricht, im Abwasser (weder WC noch Spüle) oder in der Natur entsorgt werden. Sie müssen separat gesammelt und dann fachgerecht entsorgt werden. Grundsätzlich gilt, dass Hersteller und Handel per Gesetz verpflichtet sind zur Rücknahme von Sonderabfällen von privaten Endverbrauchern.

Zurück zum Handel bringen Sie:

- Batterien und Akkus
- Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Akkus
- Pflanzen- und Holzschutzmittel, Stoffe mit einer Giftklasse

(Entsorgen können Sie Sonderabfälle jederzeit gegen Gebühr im Rahmen der Öffnungszeiten bei den Entsorgungshöfen: Fellerstrasse 13a, 2027 Bern und Schermen, Wölflistrasse 17, 3006 Bern).

Am Samstag, 1. November 2025, bieten wir Ihnen eine einfache und kostenlose Entsorgung von Ihren Sonderabfällen in Hinterkappelen an.

Angenommen werden:

Altöl und Speiseöl, Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdünner, Brennsprit, Medikamente, Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser, Spraydosen, Druckgaspatronen, Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Haushaltbatterien, Bleiakkumulatoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, quecksilberhaltige Abfälle (Fiebermesser, Thermometer).

Nicht angenommen werden:

Sprengstoffe und Munition (diese sind bei der nächsten Polizeidienststelle abzugeben). Radioaktive Abfälle, Altpneus, Sperrgut, Elektrogeräte, Altmetall und Siedlungsabfälle.

Diese Sammelaktion ist ausschliesslich für private Haushalte. Abfälle aus Gewerbe und Industrie werden nicht angenommen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, damit gefährliche Abfälle richtig entsorgt werden können.

Gemeindebetriebe Wohlen

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

Urnenabstimmung am 28. September 2025 zur Einzonung der Sahlmatte

Die Liebe zum Wohnort Hinterkappelen

Höchstwahrscheinlich gehören auch Sie zu denjenigen, die überzeugt sind, dass Hinterkappelen ein attraktiver Wohnort ist. Die landschaftliche Schönheit, die gute Infrastruktur und die Nähe zur Stadt Bern mit guter ÖV-Verbindung sind wesentliche Zufriedenheitskriterien.

Hier zu wohnen ist eine Freude und so sollte es bleiben.

Schlecht für Hinterkappelen wäre es, wenn die derzeitige, gut gelungene Dreiteilung des Wohnorts mit Kappelenring, Dorfkern und Aumatte / Schlossmatte eine völlig unpassende Überbauung im Dorfkern bekäme. Geplant ist nämlich ein neues fremdartiges Quartier, mitten im jetzigen, vertrauten und geliebten Dorf.

Stellen Sie sich einmal vor, wie die Konsequenzen für Hinterkappelen wären, wenn gemäss dem geplanten Projekt ein massiv überdimensionierter Flachdach-Moloch entstünde, welcher das Dorf optisch beherrscht und erdrückt. Das Ziel des regionalen Entwicklungskonzepts, eine gefällige, niedrige, verdichtete Bebauung zu realisieren, würde mit dem geplanten Bauprojekt völlig verfehlt und die jetzige Wohnattraktivität sowie die Einheitlichkeit des Dorfs zerstören. Die Überbauung passt in keiner Art und Weise in die Umgebung. Viele gezeigte Illustrationen sind schönfärberisch und grob irreführend.

Da fragen Sie sich doch ganz automatisch, ob eine Einzonung der Sahlmatte überhaupt Sinn macht, wenn ein Wohnquartier gebaut werden soll, das gar nicht dorthin passt. Weder die geplante Anzahl Häuser noch ihre Bauart, ihre Grösse und Höhe mit der extremen, städtischen Verdichtung, entsprechen dem Charakter des Dorfes. Es fehlen sowohl kleine als auch grosse Wohnungen für alternative Wohnformen.

Das sogenannte «qualitätssichernde Verfahren» liess von Anfang an keine Diskussionen über wesentliche Faktoren zu, wie beispielsweise die «besonders hohe Nutzungsdichte». Voltaire sagte einmal: «Man soll dem anderen die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, wenn er dazu bereit ist, und sie ihm nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen.» Genau so fühlt sich die IG Dorfstrasse behandelt.

Erstaunlicherweise hat die Denkmalpflege dem direkt an das historische Ortszentrum von Hinterkappelen grenzenden Projekt Sahlmatte zugestimmt, obwohl wesentliche Kriterien, wie beispielsweise die Flachdachbauten und die massiven Gebäudehöhen alles andere als ortsverträglich sind.

Unsere ganzheitliche Beurteilung führt uns zur Erkenntnis, dass das derzeitige Sahlmatte-Projekt für eine zeitgemässe integrative Entwicklung in Hinterkappelen ungeeignet ist. Als IG Dorfstrasse empfehlen wir Ihnen, am 28. September 2025 mit einem NEIN zur Einzonung der Sahlmatte abzustimmen. Damit wird der Weg frei, die Planung für die Sahlmatte neu und passender aufzugleisen.

Die Liebe zum Wohnort Hinterkappelen soll uns erhalten bleiben.

IG Dorfstrasse

Apéro am 23. Oktober 2025 in Wohlen

Baumpflanzungen zur Auszeichnung Landschaft des Jahres 2024

Letztes Jahr zeichnete die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz die Weilerlandschaft am Frienisbergplateau als Landschaft des Jahres 2024 aus. Nun werden vom Preisgeld Bäume in den Gemeinden Wohlen, Bremgarten, Meikirch und Kirchlindach gepflanzt.

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz würdigte mit der Auszeichnung «Landschaft des Jahres 2024» die intakt erhaltenen Weiler am südlichen Frienisberg in einer beständig aufgewerteten Kulturlandschaft mit Seltenheitswert. Die kleinräumigen Siedlungen entwickeln sich mit einer umsichtigen Planung qualitativ weiter. Da die interkommunale Fachberatung Baugestaltung der Gemeinden Wohlen, Bremgarten, Meikirch und Kirchlindach einen wichtigen Beitrag dazu leistet, wurde sie mit dieser Auszeichnung bedacht. Die Mitglieder der Fachberatung Baugestaltung entschieden, dass das Preisgeld für gemeinsame Baumpflanzungen in den vier betroffenen Gemeinden verwendet wird.

Aufgrund dieser schönen Geste wurden in den vier Gemeinden Standorte für die potentiellen Baumpflanzungen gesucht und gefunden. Am 23. Oktober 2025 soll je ein neuer Baum in den Gemeinden Wohlen, Bremgarten, Meikirch und Kirchlindach gepflanzt werden und so an diese schweizweite Auszeichnung erinnern.

Zu diesem feierlichen Anlass gibt es in Wohlen einen Apéro für die Beteiligten und die Öffentlichkeit. Zum Apéro laden wir hiermit die Bevölkerung ganz herzlich ein.

Weitere Informationen erhalten Sie zu gegebenem Zeitpunkt über die Website der Gemeinde bzw. die Gemeinds News.

Departement Bau und Planung, Irene Weissmann,
Leiterin Abteilung Bau und Planung

Donnerstag, 23. Oktober 2025, Vormittag
Apéro für Baumpflanzung zur Auszeichnung
Landschaft des Jahres 2024 Wohlen
Genauer Ort und Uhrzeit werden noch bekannt
gegeben

Die Sicht ist hier weiter. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Chutzenturm

Melden Sie uns engagierte Personen oder Gruppen

Wer verdient 2025 den Wohleener Hecht?



Auch dieses Jahr soll eine Person oder Gruppe aus der Gemeinde mit dem Wohleener Hecht ausgezeichnet werden. Melden Sie uns doch, wer den Ehrenpreis verdient, weil er/sie sich in verdienstvoller, uneigennütziger Weise engagiert oder durch preiswürdige Sonderleistungen aufgefallen ist.

Zur Auszeichnung für besondere Verdienste in der Gemeinde können Wohleenerinnen und Wohleener aus allen Bereichen und jeden Alters nominiert werden, wenn sie 2025 Aussergewöhnliches geleistet oder viel zum guten Zusammenleben und Erhalt unserer hohen Lebensqualität beigetragen haben: sei es etwa Einsatz für den Klima- und Naturschutz, im Kultur- und Vereinsleben, im Sport, in der Nachbarschaftshilfe oder zur Integration von Flüchtlingen usw. Nicht zuletzt kann stiller Einsatz im Verborgenen nachhaltig wirken und auszeichnungswürdig sein. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer eine besondere Anerkennung verdient!

Bis 13. Oktober 2025 melden

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine oder Institutionen aus der Gemeinde können preiswürdige Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung vorschlagen. Nicht berücksichtigt werden Nominationen für Behördenmitglieder, Gemeindeangestellte, Geschäfte und andere kommerzielle Anbieter.

Die Kulturkommission freut sich auf Ihre Hecht-Vorschläge. Sie wird alle Nominationen prüfen und die Preisträgerin oder den Preisträger bestimmen. Verliehen wird der Wohleener Hecht dann an der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2025.

Senden Sie Ihren Vorschlag mit kurzer Begründung und Absender **bis am 13. Oktober 2025** an: sandra.coletti@wohlen-be.ch oder Departement Bildung und Kultur, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen.

Gemeinderat und Kulturkommission

Aktion Weihnachtspäckli

Südosteuropa mit einem Päckli. Damit setzt die Aktion Weihnachtspäckli ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit notleidenden Menschen. Die Aktion wird gemeinsam von vier Hilfswerken getragen, welche die Sammlung, die Transporte nach Osteuropa und die Verteilung vor Ort organisieren. Alle Werke haben in den Zielländern eigene Niederlassungen oder Partnerorganisationen, mit denen sie seit Jahren zusammenarbeiten.

Auch wir in der Gemeinde Wohlen helfen aktiv mit und das seit über 15 Jahren!

Am Samstag 8. November 2025, von 8 bis 16 Uhr wird die nächste Aktion Weihnachtspäckli vor der Landi in Uettligen organisiert.

Sehr gerne dürfen auch Sie sich an dieser Aktion beteiligen, zum Beispiel beim Zusammenstellen

und Einpacken der Päckli oder beim Einkaufen von Inhalten für die Päckli. Bitte melden Sie sich bei Interesse, damit wir Ihnen weitere Informationen zur Aktion zukommen lassen können.

Wer die Aktion lieber mit einer Spende unterstützen möchte, kann dies über die folgenden Zahlungsverbindungen tun: Postfinance: 15-572424-0, IBAN: CH 16 0900 0000 1557 2424 0, lautend auf Bernhard Ninck, oder per Twint an: 078 757 66 91. Bitte jeweils mit dem Vermerk: Aktion Weihnachtspäckli.

Weitere Informationen über die Aktion finden Sie unter www.weihnachtspaeckli.ch

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

OK-Team Aktion Weihnachtspäckli Uettligen,
Maya Kambli, maya@kambli.ch

Leuchtende Adventstradition in der Gemeinde Wohlen

Wenn im Dezember die Dunkelheit früh einbricht, beginnt eine besondere Zeit. Die Weihnachtsfenster öffnen sich – eine Tradition voller Licht, Begegnung und vorweihnachtlicher Magie.

In der ganzen Gemeinde Wohlen halten engagierte Einwohnerinnen und Einwohner die Tradition der Weihnachtsfenster lebendig. Damit diese Tradition weiterlebt, sind neue Gesichter herzlich willkommen.

Wohlen/Illiswil

Wer schmückt und beleuchtet dieses Jahr an einem Tag in der Adventszeit ein Fenster, eine Tür oder etwas im Garten? Wer lädt zu Glühwein und Lebkuchen ein? Wer verzaubert die Besucherinnen und Besucher mit märchenhaften Dekorationen rund ums Haus?

Wohlen/Illiswil hofft auch dieses Jahr, dass an jedem Tag im Advent an einem anderen Ort etwas Neues entdeckt und bestaunt werden kann. Ist es nicht wunderbar, bei einem Winterspaziergang durch Wohlen, nach Oberwohlen, ins Mühletal oder nach Illiswil an einem Adventsfenster vorbeizukommen, zu staunen, zu verweilen – sei es drinnen oder draussen – und zu plaudern, vielleicht sogar bei rieselndem Schnee?

Möchten Sie in Wohlen / Illiswil mitmachen?

Melden Sie sich unter bbkammer@bluewin.ch bei Familie Brigitte und Bernhard Kammer an.

Uettligen

In Uettligen schmücken verschiedene Haushalte Jahr für Jahr ihre Fenster liebevoll, um in der Adventszeit zum Staunen und Innehalten einzuladen.

Mitmachen in Uettligen? Interessierte können sich über <https://xoyondo.com/dp/esqt3odgkfg4q65> oder bei Carmen Čadek (carmen.cadek@gmail.com) melden.



Säriswil/Möriswil

In Säriswil und Möriswil wird die Tradition der Weihnachtsfenster jedes Jahr mit viel Engagement und Herz gepflegt. Wer mitmachen möchte, kann sich unkompliziert über die Plattform Xoyondo eintragen. Ob mit einem liebevoll geschmückten Fenster zur stillen Betrachtung oder einem offenen Fenster, bei dem Besucherinnen und Besucher mit Chäsbrägle, Pouletschenkeln, Suppe, Glühwein, Guetzi und vielem mehr empfangen werden, alles ist möglich und willkommen.

Feuerschale zu Weihnachtsfenster



Auch wenn die Dörfer weit verstreut liegen und ein Rundgang zu allen Fenstern eine gewisse Planung erfordert, wird die Aktion mit grosser Freude und Herzlichkeit verfolgt.

Im November wird die Liste der teilnehmenden Fenster auf Xoyondo abgeschlossen. Anschliessend wird der Plan online veröffentlicht, in der Dorfzeitung Säriswil/Möriswil abgedruckt und an den Postauto-Haltestellen ausgehängt. So können die Fenster täglich neu entdeckt und genossen werden und machen den Advent zu etwas ganz Besonderem.

Möchten Sie in Säriswil / Möriswil mitmachen?

Interessierte können sich via <https://xoyondo.com/dp/5zra3vdk7zfbcwv> oder per E-Mail (alexandra.broennimann@gmx.ch) melden.



Innerberg

Über viele Jahre hinweg gehörten die liebevoll gestalteten Weihnachtsfenster fest zur Adventszeit in Innerberg. Rund zehn Familien beteiligten sich jeweils und sorgten so für stimmungsvolle Lichtblicke in der dunklen Jahreszeit. Die Fenster wurden nicht täglich, aber immer wieder überraschend und mit viel Herz gestaltet. Auch wenn sich 2024 noch nicht genügend Teilnehmende fanden, lebt die Idee weiter!

Vielleicht ist im kommenden Dezember der richtige Moment, um gemeinsam an diese besondere Adventsstimmung anzuknüpfen? Wer mitmacht, schenkt der ganzen Dorfgemeinschaft kleine Lichtblicke – ganz im Sinne des Miteinanders. Die entsprechenden Informationen werden im November wiederum in der Crossiety-App veröffentlicht.

Mitmachen in Innerberg? Alle Informationen finden sich auf der Crossiety-App in der Innerberggruppe. Wer keinen Zugriff auf die Gruppe in der App hat, meldet sich bitte bei einer der Administratorinnen unter i.m.crossiety@gmail.com.

Hinterkappelen

Das Adventsfenster in Hinterkappelen wurde unter der Trägerschaft der Kirchgemeinde vor 36 Jahren von Pfarrer Ueli Haller ins Leben gerufen und wird seitdem von der Kirchgemeinde getragen. Seit dessen Pensionierung wird es finanziell und organisatorisch unabhängig weitergeführt. In den letzten Jahren hat sich zudem eine schöne Zusammenarbeit mit der Offenen Weihnacht des Seniorenvereins im Kipferhaus am 24. Dezember entwickelt. In Hinterkappelen organisiert das Organisationsteam jedes Jahr im Herbst den Weihnachtsfenster-Plan. Über all die Jahre fanden sich jeweils

24 kreative Fenstergestalterinnen und Fenstergestalter – Einzelpersonen, Familien, Kita-, Kindergarten- oder Schulklassen, Bibliothek, Ludothek oder Altersheim. Kurz vor dem Advent wird der Plan veröffentlicht – in den Häusern und an öffentlichen Anschlagbrettern. Daraus ist ersichtlich, wo das nächste Fenster aufleuchtet und ob es zusätzlich etwas Besonderes gibt. So werden die Fenster zu einem Treffpunkt für die ganze Nachbarschaft – mit schönen Lichtern, gutem Essen und herzlicher Stimmung in der kalten Jahreszeit.

Mitmachen in Hinterkappelen? Interessierte können sich wie folgt melden: www.adventsfenster-hika.ch / mitmachen@adventsfenster-hika.ch



Murzelen

Vom 1. bis 31. Dezember erstrahlen in Murzelen hell erleuchtete Fenster und Weihnachtsdekorationen. Jedes einzelne ist mit viel Sorgfalt und Herz gestaltet und lädt zu einem Abend voller Begegnungen ein. Seit mehreren Jahren macht traditionell die Schule Murzelen-Innerberg den Auftakt. Fast schon als fester Bestandteil gehören dänische Spezialitäten, feine, überlieferte Familienguetzli und selbst gebräutes Bier dazu. Während der Glühwein oder Glühmost abkühlt, werden Mandarinen geschält oder Schokolade ausgepackt. Manchmal lodert draussen ein Feuer und wir stehen beisammen unter dem klaren Nachthimmel beisammen. Ob viele oder wenige Termine im Kalender stehen – jeder Abend hat seinen eigenen Zauber. Hinter jeder offenen Tür verbirgt sich eine andere Geschichte, ein anderes Lachen, ein anderes Detail, das in Erinnerung bleibt. So wird die Adventszeit zu einer Reise durch Licht, Begegnungen und Freude.

Mitmachen in Murzelen? Interessierte können sich wie folgt melden: appenzeller@alti-chaesi.ch

Ein Zeichen gelebter Nachbarschaft

Ob aufwändig organisiert oder im kleinen Rahmen: Weihnachtsfenster stehen für Wärme, Kreativität und ein lebendiges Miteinander. Sie zeigen, wie auf einfache aber berührende Weise Gemeinschaft entstehen kann – ganz besonders in der dunklen Jahreszeit.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen, planen, dekorieren und die Fenster mit Leben füllen. Und an alle, die sich auf den Weg machen, um diese kleinen Lichter der Adventszeit zu entdecken.

Sandra Schöll (in Zusammenarbeit mit den Organisatorinnen und Organisatoren der jeweiligen Standorte)

Das Ambühl und seine Bauernschaften – Teil 2 Das «Hofer-Haus»

Das zweite Bauernhaus im Ambühl, das «Hofer-Haus», stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde im gleichen Hochstud-Baustil wie die «Iseli-Hütte» gebaut. Der Wohn- und Stallbereich war jedoch grösser und geräumiger. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts waren diese beiden erwähnten Häuser die einzigen im Ambühl. Über mindestens sechs Generationen hinweg bewohnte und bewirtschaftete Familie Hofer diesen Kleinbauernhof. Nebst Feldern und einer Hostet (Obstbaum-Wiese) hielten Hofers fünf Kühe, einige Schweine und ein Pferd. Zum Pflügen wurden damals, zusätzlich zum Pferd, auch die Kühe vor den Pflug gespannt. In der letzten Generation entwickelte der Sohn Rudolf in jungen Jahren, auf seinen eigenen Plänen basierend, einen «Auto-Traktor», den er in der Werkstatt der Familie Brunner in Uettligen zusammenschweissen durfte. Diese Neukonstruktion funktionierte so gut, dass sie auch beim Nachbarn Gfeller bei der Getreideernte eingesetzt wurde. 1962 gaben Hofers die Landwirtschaft auf, und die hofnahen Felder wurden von Gfellers übernommen.

1970 ereignete sich ein Vorfall, der einen bleibenden Eindruck hinterliess. In einer Sommernacht drohte ein starkes Gewitter hereinzubrechen. Wie üblich bei einem nächtlichen Gewitter, standen alle Bewohnerinnen und Bewohner des Ambühls zur Sicherheit wieder auf, um im Falle eines Blitzschlages sofort handeln zu können. Plötzlich wurde klar, dass auch die beiden Pferde in Hofers Hostet in den sicheren Stall gebracht werden müssen. Die Gebrüder Adolf und Hans Gfeller eilten auf die Weide, und noch während des Eintreibens krachte ein Blitz (ein Vorläufer der Hauptfront) bei Hofers in den Kamin. Trümmerteile und eine elektrische Leitung von der Hauswand lagen auf dem Hausplatz. Sämtliche Sicherungen im Ambühl waren wegen der Überspannung durchgebrannt. Dank Taschenlampen konnten die Sicherungen rasch gewechselt werden, und es gab wieder Licht.

Mensch und Tier blieben unversehrt. Es kann als ein wahres Wunder bezeichnet werden, dass das Haus kein Feuer fing. Diese spektakuläre Nacht blieb für die damaligen Ambühlbewohnerinnen und -bewohner unvergesslich. Im Jahr 1982

verstarb die letzte Bewohnerin der Familie Hofer. Ihr Sohn Rudolf, längst mit seiner Familie in Zürich wohnhaft, verkaufte schliesslich 1984 das Bauernhaus mit Stöckli an die Familie Fuhrer.

Trotz anfänglichen Bedenken wegen seiner offensichtlichen Bauauffälligkeit, entschied sich die Familie Fuhrer für den Erhalt und eine grundlegende Renovation des Hauses. Um ein Haar wäre dabei ein fataler Fehler passiert. Da der Kachelofen im Wohnbereich bereits in einem maroden Zustand war, entschied man sich für dessen Abriss. Erst im allerletzten Moment entdeckte ein Mitarbeiter der Firma Willy Mürger, dass sich einer der zwei tragenden Stützbalken, die das Dach tragen (Hochstud-Haus) auf eben diesem Kachelofen abstützte. Es musste ein neues Stützsystem für den Balken konstruiert werden, bevor der Abriss der Ofenbank abgesichert vollzogen werden konnte. Ebenfalls wurde auch das dazugehörige kleine Stöckli umgebaut. Im Jahr 1986 konnte die Einweihung gefeiert werden. Ein kleiner Amtschimmel-Vorfall während der Renovation bleibt in Erinnerung. Während der Begutachtung des Anwesens befand das Amt für Gemeinde und Raumordnung, dass nach ihren Richtlinien kein Fenster in Richtung Osten angebracht werden dürfe. So musste das bestehende Fenster «verrammelt» werden. Damit der Raum dennoch Tageslicht erhielt, musste ein Ersatzfenster in eine andere Richtung in die Mauer geschlagen werden. Tatsächlich befand die gleiche Behörde nach dreissig Jahren während einer neuen Begutachtung, dass dieses nun «verrammelte» Fenster völlig bedenkenlos nach Osten geöffnet sein dürfe. Eine etwas kostspielige Angelegenheit für manche Eigentümer. Der Entscheid zur Renovation und dem Erhalt dieses schönen Hauses mit dem ungewöhnlichen Dach hat sich aber gelohnt. Mittlerweile erfolgten zwei weitere Umbauten, wodurch das Haus den sich wandelnden Bedürfnissen der Familie angepasst werden konnte.

Das Interview und die Recherchen wurden mit Stefan Gfeller und Andreas Fuhrer geführt. Herzlichen Dank.

Kulturkommission, Gabriele Rabe



Das Hofer-Haus im Ambühl, Beschreibung: vor Renovierung und Umbau, Datum: 1975, Verfasser: Stefan Gfeller



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch